

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen.

Aus Friedrichsrub.

Das Befinden des Fürsten Bismarck giebt den Ärzten zur Zeit noch zu thun, aber es liegt, wie die „Hamburger Nachr.“ vom 28. Juli melden, keinerlei Grund zur Beunruhigung vor.

Laut Hamburger Turnerzeitung war am Donnerstag, den 28. Juli, eine allgemeine Fahrt der Turner nach Friedrichsrub mit Besichtigung des Parkes in Aussicht genommen.

Einer der Herren erzählte dem Gehelmrath, so wird uns weiter berichtet, daß er und seine Landsleute schon ein stilles Gebet hatten sprechen wollen.

Die mittels Sonderzuges in Friedrichsrub erschienenen Deutsch-Oesterreicher erluden Ew. Hochwohlgeboren, dem Fürsten Bismarck ihre Huldigungen und besten Wünsche für das Wohlbefinden des Fürsten darbringen zu wollen.

Auch seitens der Eßener Herren wurde ein Huldigungsgruß ins Schloß gesandt, in dem der Turnerbund Eßen a. d. Ruhr seinem Ehrenbürger die besten Wünsche zur Wiedererlangung der Gesundheit ausspricht.

Die Preisvertheilung

auf dem deutschen Turnfest in Hamburg hat am Mittwoch Abend stattgefunden.

tribüne. Bald entwickelte sich ein herrliches Bild: Die stolzen Fahnen und Banner gruppirt in einem nach der Tribüne offenen Kreise.

Unter den Siegern im Einzelwettbewerb erhielt die erste Rangnummer der Turner Alfred Flato von der Berliner Turnerschaft mit 63,5 Punkten.

Als dem letzten Sieger sein Lohn geworden war, dankte Prof. Dr. Kahl aus Stettin im Namen der Turngäste dem Senat, der Bürgerchaft und der gesammten Bevölkerung Hamburgs für die freundliche Aufnahme der Turner und brachte ein Hoch auf Hamburg aus.

Blindenlehrer-Kongress in Berlin.

Von einem Blinden aus Potsdam ist die Anfrage gestellt worden, ob es nicht möglich sei, für Blinde eine Ermäßigung der Eisenbahn-Fahrtpreise zu bewirken.

Direktor Entlicher (Purkersdorf, Oesterreich) sprach hierauf über Blindenheime. Das Blindenheim solle den Blinden Schutz vor den Gefahren des Lebens gewähren und sie vor dem Untergang schützen.

Direktor Ferchen-Kiel meinte dagegen wieder: Allerdings habe die Bevormundung, die in den Blindenheimen herrsche, für die Blinden etwas Bedrückendes.

Von einer Beschlußfassung wurde Abstand genommen. Nach einer Pause machte Wirkl. Staatsrath v. Nädler (Petersburg) Mittheilungen über die Fortschritte der Blindenfürsorge in Rußland.

Berlin, den 29. Juli.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Landwirtschaftsministeriums: Es ist zur Anzeige gelangt, daß in einzelnen Landestheilen noch lange Zeit nach Beendigung des Krammetsvogelfanges bis in den Winter hinein die mit Beeren versehenen Dohnen aufgestellt bleiben, und daß auf diese Weise

einheimische Singvögel, welche nicht zu den Zugvögeln gehören, in großer Zahl gefangen werden. Da ein solches Verhalten auch bei dem Krammetsvogelfang in Staatswäldungen vorkommen soll, so nehme ich hieraus Veranlassung, im Interesse des Vogelreiches zu bestimmen, daß den Beamten der Staatsforstverwaltung, welchen die Anlegung von Dohnenstrichen in Staatswäldungen gestattet wird, aufzugeben ist, die Dohnen nur während der für den Drosselfang freigegebenen Zeit fänglich zu halten.

Das sozialdemokratische Blatt „Vorwärts“ ist wieder einmal Staatsanzeiger im Nebenamt; er veröffentlicht einen Erlaß des Ministers des Innern an die Regierungspräsidenten, der vom 4. Juli datirt ist und wie folgt lautet:

Die Ergebnisse der letzten Wahlen haben erkennen lassen, daß die sozialdemokratische Bewegung auch in solchen Bezirken größere Erfolge zu erzielen vermocht hat, in welchen dieselbe entweder keine oder doch nur eine geringe Anhängerchaft zu verzeichnen gehabt hat.

Die Veröffentlichung ist zwar unbefugt, trotzdem heißen wir sie willkommen, denn sie bekundet, daß die Regierung pflichtgemäß mit wachsamem Auge die sozialdemokratische Bewegung verfolgt.

Nach Beendigung der Kur in Bad Nauheim wird die Kaiserin von Oesterreich in Hamburg zur Nachkur mit dem Kaiser Franz Josef zusammentreffen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens mit Brillanten an den Kaiser von China.

Hauptmann Josef Lauff, der Verfasser der Festschilde „Der Dreieck“ und „Der Burggraf“, ist zum Intendanturath und Dramaturgen am Hoftheater in Wiesbaden ernannt worden.

Von der deutschen Flotte geht die „Arcona“ nach den Karolinen- und Ladronen-Inseln, um etwaige deutsche Interessen, die durch den spanisch-amerikanischen Krieg gefährdet sein sollten, wahrzunehmen.

Der Abgeordnete Eugen Richter vollendet am 30. Juli sein sechzigstes Lebensjahr. Die Führer der freisinnigen Parteien, die Wahl- und Bezirksvereine u. s. w. bereiten aus diesem Anlaß für den Jubilar allerlei Ueberrassungen vor.

Der Streik der Bäckergehilfen in Hamburg, der am 22. Juni verkündet worden war, ist thatsächlich beendet. Die Gezellen haben ihre Forderungen nicht durchsetzen können.

Rußland. Die Jarin-Mutter Maria Feodorowna hat sich mit ihren Kindern, dem Großfürsten Michael und der Großfürstin Olga, in Begleitung des Zarenpaars am Donnerstag an Bord der Nacht „Alexandra“ nach Kronstadt begeben.

Bulgarien. Die Reise des Fürsten Ferdinand nach Rußland und der Besuch beim Zaren zeigt schon seine Früchte zunächst in der Rückkehr der auf Rußlands Verlangen ausgewanderten bulgarischen Offiziere nach Bulgarien.

Türkei. Der russische Botschafter in Konstantinopel hat die türkische Regierung zur Zahlung der restlichen Kriegsschuld von 500 000 Pfund aufgefordert.

**Spanisch-amerikanischer Kriegsschauplatz.** Bei den schwerden Vorfragen für die Friedensunterhandlungen legt Amerika das Hauptgewicht auf den Besitz von Portorico, wo heute noch die spanische Flagge weht. Es scheint, daß Amerika vor der Einleitung der eigentlichen Friedensverhandlungen noch Zeit gewinnen will, um sich Portorico zu bemächtigen und alsdann dessen Abtretung verlangen zu können. Das nächste Angriffsziel der bei Guanica gelandeten Amerikaner ist die Stadt Ponce an der Südküste Portoricos. Ponce ist von San Juan aus zu Pferde in 18 Stunden zu erreichen. Die Stadt ist von einem Bataillon regulärer Truppen und drei freiwilligen Bataillonen vertheidigt. Ihre einzigen Befestigungen sind neuesten aufgeworfene Erdwerke auf den Höhen nördlich und westlich der Stadt, welche die Eisenbahnlinie Guanica-Ponce beherrschen; sie sind mit 30 Gebirgskanonen bewehrt. Admiral Watson's Schlachtschiff "Massachusetts", das sich vor Portorico befindet, hat Befehl erhalten, sofort nach Honolulu abzugeben, nachdem die Amerikaner von Hawaii in aller Form Besitz ergriffen haben. Die Nachricht von dieser Besitzergreifung hat in Hawaii großen Jubel erregt.

**Aus der Provinz.**

Graudenz, den 29. Juli.

**Die Weichsel** ist bei Graudenz von Donnerstag auf Freitag von 1,54 auf 1,50 Meter gefallen.  
**Briefsendungen nach Santiago auf Kuba** können wieder auf dem Wege über New-York befördert werden. Vorläufig sind sie jedoch der Censur der amerikanischen Kriegseileitung unterworfen. Die Weiterbeförderung von New-York erfolgt mit der nächsten Gelegenheit.  
**Die Reichsdruckerei** übernimmt von jetzt ab, wie der Staatssekretär des Reichspostamts mittheilt, für Privatpersonen die Abstempelung von Streifbändern und von Briefumschlägen mit dem Freimarkenstempel unter den für die Abstempelung von Postkarten und Kartenbriefen geltenden allgemeinen Bedingungen, über welche die Postämter auf Erfordern Auskunft geben. Mengen unter 20000 Stück von jeder Gattung werden zur Abstempelung nicht zugelassen.  
**Marienburg-Mlawka Eisenbahn.** Das im laufenden Steuerjahr kommunalabgabepflichtige Reineinkommen der Marienburg-Mlawka Eisenbahn ist für das Betriebsjahr 1897 auf 930900 Mk. festgesetzt worden.

**Handwerker-Genossenschaftskasse.** Es liegt in der Pflicht der Staatsbehörde, für die Handwerker der Provinz Posen eine Handwerker-Genossenschaftskasse zu gründen. Zu diesem Zwecke ist ein Beamter des Ministeriums entsandt worden, welcher bereits an mehreren Orten der Provinz die Pläne der Regierung in den zu diesem Zweck zusammenberufenen Versammlungen bekannt gegeben und zum Beitritt zur Kasse aufgefordert hat. Eine solche Versammlung fand vor längerer Zeit auch in Schleusenau statt. Der Ministerialbeamte beschwerte die Segnungen einer solchen Kasse, bei deren Gründung man nur das Wohl der leidenden Handwerker im Auge habe, und bemerkte dann, daß in einer zweiten Versammlung ein endgiltiger Beschluß über den Beitritt herbeigeführt werden sollte. Diese neue Versammlung fand nun dieser Tage in Schleusenau statt. Nachdem den Anwesenden von demselben Ministerialbeamten nochmals die Vorzüge der Kasse auseinandergesetzt waren, erklärten die Anwesenden auf eine solche Kasse zu verzichten.

**Polizeistunde.** Nach einer Entscheidung des Kammergerichts sind die bei dem Eintritt der Polizeistunde in einer Schankwirtschaft anwesenden Gäste verpflichtet, sich auf Aufforderung des Wirthes oder eines Polizeibeamten unverzüglich zu entfernen. Auch wo es Brand ist, daß eine angemessene Frist zum Verzehren der bestellten Speisen und Getränke gewährt wird, hat der einzelne Gast keinen Anspruch darauf, daß ihm bis zum Ablauf dieser Frist der Aufenthalt im Lokale gestattet wird. Ein Polizeibeamter, der auf Entfernung der Gäste bei dem Eintritt der Polizeistunde besteht, befindet sich in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes, und ein ihm hierbei geleisteter Widerstand ist nach § 113 des Strafgesetzbuches zu bestrafen.

**Der 24. deutsche Juristentag** (der letzte in diesem Jahrhundert findet, wie schon mitgetheilt, in diesem Jahre vom 12. bis zum 14. September in Posen statt. Da seit dem letzten Juristentage in Bremen drei Jahre verlossen sind, so verpricht die Theilnahme, wie die bisher eingegangenen Anmeldungen ergeben, eine besonders rege zu werden. Die Stadt Posen steht seit geraumer Zeit im Vordergrund publizistischer Erörterungen, und viele Theilnehmer hegen den Wunsch, den keineswegs reizlosen Osten aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Die auf der Tagesordnung stehenden Beratungsgegenstände sind größtentheils von allgemeiner Bedeutung, z. B. der Schutz der Bauhandwerker, die Stellung der Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit nach dem zu erwartenden Versicherungsgehe, die gesetzliche Regelung des Gewerbes der Grund- und Hypothekbankwesen, die Deportation nach Verbrederkolonien, die bedingte Begnadigung für den Fall der Auswanderung. Die hervorragendsten Vertreter der juristischen Wissenschaft und Praxis sind als Gutachter und Referenten betheiligt. Seitens des Ortsausschusses, an dessen Spitze der Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Gryczewski steht, werden für die feierliche Aufnahme der Gäste große Vorbereitungen getroffen. Die städtischen Körperschaften haben ein Waldfest in's Auge gefaßt und zu diesem Zwecke den Betrag von 5000 Mk. bewilligt, um der ansehnlichen Versammlung auch von Seiten der Stadt einen würdigen und gastfreundlichen Empfang zu bereiten. Gesuche um Beschaffung von Wohnungen nimmt für den Ortsausschuß, wie uns dieser mittheilt, Justizrath Dr. Lewinski in Posen entgegen.

**Wienwirthschaftliche Ausstellung.** Die Ausstellung des Wienwirthschaftlichen Bauverbandes Majoren hat eine ungeheuer große Ausdehnung angenommen. Es haben sich etwa 90 Aussteller angemeldet. West- und Süddeutschland unterstützen reichlich die Zmker des Bauverbandes. Die tausend Lotterieloose sind bereits vergriffen. Als Beihilfen zu den Kosten der Ausstellung haben die Ditzpreussische Landwirthschaftskammer 100 Mk., der Kreis Reidenburg 100 Mk., die Stadt Soldau 50 Mk. beigetragen. Am Sonntag wird die Kapelle des Inf.-Regiments Graf Schwerin aus Graudenz Konzerte geben. Eröffnet wird die Ausstellung am Sonnabend 11 Uhr durch den Landtags-Abgeordneten Rittergutsbesitzer Herrn v. Rownagel-M. Lanersee. Nach Schluß der Ausstellung am Sonntag findet Zmkerfest und Tanz statt. In den Ausstellungstagen wird zwischen Mlowo und Soldau die Eisenbahn-Ausstellungsbahnhof befördern.

**Ein sozialdemokratischer Parteitag für Ost- und Westpreußen** soll am 28. und 29. August in Königsberg abgehalten werden.

**Neue Landgemeinde.** Der selbständige Gutsbezirk Wiersbau ist in eine Landgemeinde mit dem Namen "Wiersfeld" umgewandelt.

**Gutsverkauf.** Das Gut Wangerin bei Rynst ist von der Anliebelungs-Kommission gekauft worden.

Herr Depte-Weschelburg hat sein drei kulmische Hufen großes Grundstück in zwei Theilen an die Herrn Neumann und Jang für 79750 Mk. (68000 bezw. 11750 Mk.) verkauft.

**Die Graudenz Liedertafel** veranstaltete am Donnerstag Abend einen Abschieds-Kommers zu Ehren des Herrn L. Säcker, der als Rechnungs-Revisor nach Königsberg versetzt worden ist. Der Vorsitzende Herr Friß Rhyer feierte die Verdienste des Scheidenden, die er während seiner zehnjährigen Thätigkeit als Mitglied des Vorstandes um die Liedertafel erworben und überreichte in Anerkennung dieser Verdienste ein künstlerisch ausgeführtes Diplom als Ehrenmitglied. Namens der Sänger des zweiten Tenors überreichte Herr Buchhändler Kriedte mit warmen Worten des Dankes einen schönen Pokal und schloß daran den Wunsch, daß dem Scheidenden noch recht viele gute Tropfen daraus schmecken mögen. Herr Justizrath Kabilinski gedachte der treuen Mitarbeit des Herrn Säcker als Vorstandsmitglied des Gewerbe-Vereins, besonders in seiner Thätigkeit bei den Volksunterhaltungsabenden. Herr Säcker dankte tiefbewegt für alle ihm erwiesenen Ehrenbezeugungen.

**Ordnensverleihungen.** Dem Oberst a. D. Graf von der Trenk auf Schatowlad im Kreise Labiau ist aus Anlaß der Wiederkehr des 50jährigen Gedentages der Schlacht von Schleswig der Rother Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe verliehen; dem Remonte-Depot-Rechnungsführer a. D. Schäfer zu Alst, bisher beim Remonte-Depot Kuhhof bei Ragunt, ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

**Rettungsmedaille.** Dem Volontär im Maschinenbau-Joseph Kroufelle in Danzig ist die Rettungsmedaille verliehen.

**Personalien in der Katasterverwaltung.** Der Kataster-Kontrollleur Krüger-Mohrungen ist nach Perleberg versetzt und der Kataster-Landmesser Niedling, bisher in Wersburg, zum Kataster-Kontrollleur in Mohrungen ernannt.

**Eisenbahn-Stationen-Assistent Koch** in Graudenz hat die Prüfung zum Stationsvorsteher und Güter-Expediten in Bromberg bestanden.

**4. Danzig, 29. Juli.** Unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Kramp fand gestern eine Sitzung des Komitees zur Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig statt. Der Fonds ist bis jetzt auf 20800 Mark gewachsen; zum Besten des Fonds sollen am 4. September ein großes Konzert im Kleinhammer Park und Ende Oktober ein Saalkonzert im Schützenhause abgehalten werden. Anfang Oktober wird ein auswärtiger Baumeister zum Besten des Fonds einen Vortrag über Denkmäler halten. Mit dem hiesigen Künstler-, Ingenieur- und Architektenverein sind bereits Verhandlungen eingeleitet, Vorschläge zum Bau des Denkmals zu machen.

**Einbruch - Diebstahl.** Der 15jährige Johann Kwitzke wski erbrach bei dem Amtsdienert Jutz in Sudaun einen Geldkasten mittelst Brecheisen und stahl daraus 33 Mark. Auf der Flucht wurde er ergriffen.

**Ein Hinterrad dampfer,** der auf der Danziger Schiffsverfertigung von Johannes u. Co. für die Bromberger Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft Bromberg aus deutschem Stahl erbracht ist, ging gestern vom Stapel. Er ist bestimmt, den Frachtverkehr auf der Weichsel von Danzig bis Bromberg zu vermitteln und hat eine Tragfähigkeit von 5000 Centnern. Auch machten zwei auf derselben Werk in Auftrage einer französischen Schiffswerft für die russische Regierung erbaute Dampfzucker auf der oberen Weichsel ihre Leistungsprouben.

**Ein Culm, 28. Juli.** Gestern und heute ist fleißig Roggen eingefahren. Auf manchen Feldern ist der am längsten draußen stehende Roggen schon ausgewachsen. Der Roggen liefert viel Stroh und Körner. Da die Mühlen nicht mehr Vorrath an altem Roggen haben, müssen sie frischen verwerten und vermahlen und zahlen für die Tonne 152 Mk. — Die Möncheener Schlenke ist nun wieder offen. — Schon seit acht Jahren schweben Verhandlungen wegen anderweitiger Regelung der Schulverhältnisse in Gr. Gzysze. In diesen Tagen fand wieder ein Vortragsabend statt, an dem sich auch ein Kommissar der Regierung betheiligt. Es wird nunmehr geplant, die katholische und die evangelische Schule nach Gelens zu verlegen. Die katholische Schule soll zweiklassig werden. Es soll dann außer den schon eingeschulten Dreiklassen Gr. Gzysze, Storlus und Gelens noch Zeygland eingeschult werden. Der Neubau der katholischen Schule soll 25000 Mk. kosten, wozu die Gemeinde Gr. Gzysze nur 1000 Mk. beitragen soll. Die Regierung will dafür aber die alte Schule in Gr. Gzysze übernehmen und hofft daraus 12000 Mk. zu erzielen. Aus dem Schulhaufe soll eine Kapelle hergestellt werden.

**Aus der Culmer Stadtniederung, 29. Juli.** Der Schiffer Krupinski aus Dirschau brachte vor einigen Tagen eine Ladung Faschinen aus Schwyz nach der Bühnenbaustelle an der Herrenkämpfe. Die Faschinen waren erst zum kleinsten Theile ausgeladen, als Donnerstag Abend auf dem Schiffe Feuer ausbrach, das im Augenblick das Schiff und die trockene Ladung in Flammen setzte. Der Schiffer, welcher auf dem Fahrzeuge wohnte, versuchte, es durch Einschlagen eines Lecks zu verent. Das gelang infolge der leichten Ladung aber nicht. Da auch jede weiteren Lösversuche der herbeigekommenen Bahnarbeiter vergeblich waren, mußte man das Fahrzeug, das dem Besitzer vor wenigen Jahren 4500 Mk. gekostet hatte, mit sämtlichen Geräthen niederbrennen lassen. Das Fahrzeug war unversichert, da es nicht mehr klassifiziert wurde. Einen Schaden von etwa 1500 Mark erleidet auch der Faschinenlieferant Krupinski-Schwyz, dem die nahe an 100 Schock Faschinen gehörten.

**Marienerwerder, 28. Juli.** Die am 1. Januar v. Js. eröffnete städtische Sparkasse hat bereits vierhundert Sparkassenbücher ausgegeben.

**König, 28. Juli.** Im 17. Jahrhundert verließ der damalige König von Polen 26 Bauern der Gemeinde Schwornigag, deren Einwohner auf dem jandigen Boden ihre Nahrung nicht finden konnten, das Privilegium, in 13 Seen zu fischen, und dieses Privilegium wurde von den Kindern und Kindeskindern der Bauern bis in die neueste Zeit ausgeübt. Dem wurde aber durch das Fischereigesetz ein Ende gemacht, indem § 8 des Gesetzes die bisherigen Rechte auf die Gemeinden überträgt mit der Befugniß, sie durch Pächter oder andere Vertreter ansüßen zu lassen. Die privilegierten Bauern, welche sich durch dieses Gesetz in ihrem Rechte gekränkt glaubten, fischten ruhig weiter, woraus ganz unhaltbare Zustände entstanden, zu deren Beseitigung endlich ein Ablösungsverfahren eingeleitet wurde. Durch eine Verfügung des hiesigen Spezial-Kommissars wurde bis zur Beendigung des Verkaufes das Fischen, sowie das Sammeln von Fischeln und Schwämmen untersagt. Trotzdem hat der Besitzer Kasimir Schulz aus Abbau Schwornigag nicht nur wiederholt weiter gefischt, sondern auch noch die Besitzer Peter und Thomas von Szada-Borzchowski und die Arbeiter Mathias Rimoz und Paul Chmielowski, sämtlich aus Schwornigag, zur Hilfe mitgenommen, da er der Meinung war, dazu berechtigt zu sein, solange ihm keine Entschädigung gezahlt sei. Infolge dieser Zwiderhandlungen wurde Schulz zu 200 Mark, seine Gehilfen zu 60, 30 und 20 Mark Geldstrafe verurtheilt.

**Neuteich, 27. Juli.** Durch königlichen Erlaß ist der Stadt Neuteich ein Geschenk von 1800 Mk. zum Umbau des Stadtschulgebäudes bewilligt worden. Nachdem die vom

Minister angeordnete Trennung der paritätischen Schule in zwei konfessionelle Schulen durchgeführt ist, erscheint es notwendig, diese auch räumlich zu trennen. Es muß deshalb bis nach zehn Jahren neu erbaute Schulhaus umgebaut werden. Die Baukosten sind auf 1800 Mk. berechnet.

**M. Gising, 29. Juli.** Der hiesige Kaufmann Bindner kaufte die königliche Bierbrauerei für 125000 Mark.

**Marienburg, 28. Juli.** Beim hiesigen Postamt wurde in diesen Tagen ein falsches Zweimarstück mit der Jahreszahl 1876 und dem Prägezeichen A eingezahlt. Das falsche Stück ist von guter Ausführung und sieht den echten Zweimarstücken täuschend ähnlich, nur fühlt es sich etwas fettig an und hat einen anderen Klang. — Ein berüchtigter, schon oft bestrakter Pferde dieb, der Arbeiter Josef Erdmann aus Freudenberg, Kreis Köffel, der in letzter Zeit die Allensteiner Gegend unruhig gemacht hat und sich nur in unserer Gegend aufhalten soll, wird steckbrieflich verfolgt. Erdmann ist 62 Jahre alt, groß, hager und von gebückter Haltung. — Als gefährlicher Hochstapler hat sich der dieser Tage in Dirschau wegen Beschwehrei verhaftete Militärinvalid Wilhelm Kurzhals von hier entpuppt. Er wohnte hier einige Tage bei dem Restaurateur F. und gab an, daß er Konstruktions-Zeichner beim Oberkommando der Marine in Berlin sei. Er prellte den Gastwirth um 50 Mk. und stellte ihm einen Schuldschein dahin aus, daß, wenn der Betrag nicht nach Ablauf von zwei Tagen bezahlt sei, der Schuldschein dann dem Oberkommando zur Bezahlung einzureichen sei. Auf ähnliche Weise wollte er auch einen anderen Gastwirth prellen, was ihm jedoch nicht gelang. Aus dem Lokale des Herrn K. stahl er einen werthvollen Stroh, welcher einem Gaste gehörte, und wollte ihn in einem anderen Lokale versetzen. Später schenkte er den Stroh einer Dirne. K. war im Militärverhältnis Oberbootsmannsmaat der Marine.

**Marienburg, 27. Juli.** Vor 25 Jahren trat der Knecht Johann Korawski in den Dienst des Gutsbesizers Johann Wiebe in Fürstentwerder. Der Brotherr gab aus diesem Anlaß zu Ehren seines Knechtes ein Gastmahl, zu welchem er sämtliche Gutsleute versammelte.

**Königsberg, 28. Juli.** Ein Kaufmannslehrling aus dem Kneiphof, der seinem Prinzipal im Laufe des letzten Jahres nach und nach etwa 2000 Mk. aus dem Geldschrank entwendet hat, ist verhaftet worden. Er hatte vor etwa einem Jahre den Auftrag erhalten, den zweiten Schlüssel des Geldschrankes zu einem Verwandten des Prinzipals zu tragen, damit dieser ihn für einen Notfall aufbewahre, hat ihn jedoch nicht abgeliefert, sondern für sich behalten und zur Ausführung der Diebstähle benutzt. Er ist geständig.

**Allenstein, 28. Juli.** Vor der Strafkammer wurde heute der Prozeß gegen die Kantorin Maria Gehhaar aus Hohenstein verhandelt, die des versuchten Betruges angeklagt war. Am 18. September 1897 wurde Frau G. auf dem Bahnhofs Platze in einem Wagen 2. Klasse des von Thorn eintrreffenden Schnellzuges anscheinend bewußlos gefunden. Wie f. Zt. ausführlich mitgetheilt wurde, behauptete Frau G., nachdem sie wieder zum Bewußtsein gelangt war, im Wagen angefallen worden zu sein. Um ihre Handgeleiste fand man eine nicht verknottete Zuckerschur gewickelt. Der Handkoffer lag geöffnet, und einzelne Gegenstände waren zerstreut auf dem gegenüberliegenden Sitz. Frau G. behauptet, ein Mann mit einem schwarzen Bart habe ihr die Nase zugehalten und ihr eine Flüssigkeit eingesprüht, die ihr heftige Magenkrämpfe verursacht hätte. Man brachte Frau G. ins Krankenhaus, dort hat sie ihren Koffer untersucht und dabei festgestellt, daß aus ihrem Koffer verwahrt gewesenen Portemonnaie 140—150 Mk. fehlten. Da eine Vergütung nicht festgestellt werden konnte, wurde Frau G. aus dem Krankenhaus bald wieder entlassen. Sie hatte sich auf der Fahrt von Thorn nach Osterode auf der Rückreise von London befunden, wohin sie am 9. September gereist war, um einen dort wohnenden Bruder zu besuchen und um Geschäftsangelegenheiten ihres in Amerika gestorbenen Stiefbruders zu ordnen. Kurz vor ihrer Abreise nach London hatte Frau G. bei der Versicherungsgesellschaft "Nordstern" in Berlin eine auf einen Monat laufende Versicherung gegen Reisenunfälle bis zu einer Entschädigungssumme von 30000 Mk. abgeschlossen. Ende September zeigte ihr Ehemann der Direktion der Gesellschaft den Anfall seiner Ehefrau an und bat um Regulierung dieses Reisenunfalles. Die Gesellschaft lehnte jedoch jede Entschädigung ab, weil dem Vorfall kein Unfall im Sinne der Versicherung zu Grunde liege, und weil der Vorfall ohne Nachtheil für die Gesundheit der Frau geblieben sei. Eine vom Generalagenten nur zum Schein angebotene Entschädigung von 450 Mk. für einen Monat wurde zurückgewiesen und eine einmalige Entschädigung von 15000 Mk. verlangt.

Mit der näheren Untersuchung der Angelegenheit wurde von der Gesellschaft ein Vertreter betraut, und zu diesem wurde nun bei seinen Nachforschungen u. A. von Herrn Dr. Wilde-Osterode die Ansicht geäußert, daß er die ganze Ueberfallgeschichte als erfunden betrachte, lediglich zu dem Zwecke, die Versicherungssumme zu erhalten. Jetzt beistimmte sich auch die Staatsanwaltschaft mit der Angelegenheit, und die Voruntersuchung förderte so viel Belastungsmaterial herbei, daß die Anklage wegen versuchten Betruges erhoben werden konnte. Zu der heutigen Verhandlung waren 14 Zeugen und drei Sachverständige geladen. Wie schon erwähnt, wurde Frau G. im Eisenbahnwagen aufrecht sitzend gefunden, die Hände mit einer Schnur umwickelt. Nach Ansicht der Sachverständigen ist es unmöglich, daß Jemand, der ohnmächtig ist, in dieser Stellung bleiben kann, er würde unbedingt zusammenbrechen und von seinem Sitze fallen. Auch eine Einföhrung von Gift ist ausgeschlossen, da keine Vergiftungssymptome zu bemerken gewesen sind. Ebenso kann der Gebrauch von Cocain die Ohnmacht nicht herbeigeführt haben. Aus allen diesen Umständen geht hervor, daß die ganze Raubgeschichte zweifellos erfunden ist, und deshalb verurtheilte der Gerichtshof dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß die Angeklagte zu sechs Monaten Gefängniß.

**Allenstein, 27. Juli.** Herr Hollack, wissenschaftlicher Assistent vom Preussia-Museum zu Königsberg, war kürzlich in Braunsvalde, weil Herr Piarrer Barczewski das Museum von der Auflösung einer Kulturstätte in Kenntniß gesetzt hatte. Herr Hollack stellte fest, daß es sich um bereits in geschichtlicher Zeit zerstörte Anlagen handle. Seiner Ansicht nach kann es sich nur um die Burg Braunsvalde handeln, welche vom Herzog Rynst auf seinem Raubzuge 1370 zerstört wurde.

**Mohrungen, 27. Juli.** In der gestrigen Kreisratssitzung wurde über den Bau von Kleinbahnstrecken berathen. Nach dem Vorschlag des Kreisratschusses kam hauptsächlich der Ausbau der drei Linien: Mohrungen-Sonnenborn-Osteroder Kreisgrenze; Salsfeld-Gr. Arnsdorf-Reichbartens-Kreuz; Holländer Kreisgrenze und Gr. Arnsdorf-Waldenten in Betracht. Herr Graf v. Dohna-Land stellte hierzu noch den Antrag, eine vierte Linie Mohrungen-Reichertswalde-Gr. Arnsdorf-Kreisgrenze (17 Kilometer) hinzuzufügen. Die Vorarbeiten erhöhen sich bei Hinzunahme dieser Strecke auf 8000 Mk. Die Uebernahme der Kosten in Höhe von 8000 Mk. wurde beschlossen.

**Braunsberg, 28. Juli.** Vorgestern starb der in weiteren Kreisen der Provinz bekannte frühere Hotelbesitzer Herr August Trint. Er war Besitzer des Hotels "Ameisener Hof", gehört beinahe 20 Jahre der Stadtverordneten-Versammlung sowie einige Jahre dem Magistratskollegium an und war längere Zeit Obervorsteher des "Männergesang-Vereins".

**Marggrabowa, 28. Juli.** Zur Behandlung gegen die Tollwuth ist der 15 Jahre alte Hirte Johann Rehnawitz aus Judziden in das Institut in den Kochischen Baracken zu Berlin gebracht worden. K. wurde beim Ruhhüten auf dem Felde von einem tollen Hunde gebissen. Das kam zur Kenntniß der Behörden, und der Landrath von Marggrabowa ließ den Hirten

in das Kochische Institut bringen. Er wird dort nach der Pasteur'schen Methode behandelt.

**Arns, 23. Juli.** Ein Unglücksfall ereignete sich am hiesigen Truppenübungsplatz bei einer Schießübung. Beim Scheibenschießen wurde der 12jährige Sohn des Arbeiters Göpke aus Birsinnen, der mit seiner Mutter am Rande des Waldes Waiden stand, von einem Geschoss so unglücklich in den Rücken getroffen, daß er auf der Stelle todt war.

**Aus dem Kreise Lissa, 27. Juli.** In Storchneft ist der Kammerer Schilling gestorben. Er hat 30 Jahre hindurch im Dienst der Stadt Storchneft gestanden. Er war Vorstandsmitglied der Schützengilde und hat eine Reihe von Jahren hindurch die Filiale des Lissaer Vorjägervereins als Nebentat verwaltet. — Der Grundbesitzerverein zu Feuerstein hat von der Lissaer Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums eine Beihilfe von 60 Mark zum Ankauf einer Viehwage erhalten. Dem Verein gehören nur deutsche Landwirthe an.

**Virnbach, 27. Juli.** Beim Einfahren des Roggens stürzte der 33jährige Eigentümer Josef Wittchen aus Kähne so unglücklich von einem beladenen Erntewagen, daß er überfahren wurde und nach zwei Stunden starb.

**Rawitzsch, 27. Juli.** Auf traurige Weise ist der seit mehr als 30 Jahren auf dem Rittergute Bärzdorf bedienstete Grogknecht Jung ums Leben gekommen. Beim Ausschreiten der Pferde ist er augenscheinlich von einem der Thiere geschlagen worden. Als andere Mitarbeiter in den Stall kamen, fanden sie ihn neben den Pferden todt vor.

**Treptow a. N., 27. Juli.** Seit einigen Tagen ist unsere Stadt dem allgemeinen Fernspruchnetz angeschlossen und am hiesigen Postamt eine öffentliche Fernsprechstelle eingerichtet. Es finden Gespräche mit Kolberg, Berlin und Stettin stattfinden.

### Aus dem Frankenlande.

Von einem Westpreußen.

II.

An der fränkischen Saale liegt das uralte Städtchen Kissingen, an dessen Salzquellen schon Gatten und Fernwanderer gestritten haben sollen, mit etwa 4000 Einwohnern. Ein Marktplatz mit einem unehelichen Gebäude, Rathhaus und Post zugleich, in der Mitte, einige schmale Gäßchen, eine kleine katholische Kirche und alte Synagoge als hervorragende Gebäude — das ist acht Monate lang die fränkische Kleinstadt. Aber um sie herum liegt eine Prachtstadt mit entzückenden Parks, vornehmen Hotels, Läden, in denen die Köstlichkeiten aller Welttheile angesetzt sind, strahlenden Villen, einer herrlichen, gothischen katholischen und einer schönen, romanischen evangelischen Kirche; in den breiten, tadellos sauberen Straßen rollen die vornehmsten Equipagen, zierliche Cabs und Cyrtaxiposten mit virtuos blasenden Postillonnen, jagen Hunderte von Reitern und Reiterinnen auf Stahlrossen und flutet eine gepulste Menge aus aller Herren Länder — das ist Kissingen von Mitte Mai bis Mitte September. 12580 Kurgäste weist Ende Juli die Liste auf, daneben durchstreifen Tausende von Touristen die herrliche, von Bergen und Wäldern umrahmte Stadt, in der es sich so schön leben läßt und deren Karoccy an Hals und Magen Wunder thut.

Nach Kissingen zieht es mit Recht auch die Kervensleidenden der rubelosen Zeit; denn in dieser reinen Luft und auf diesen Bergen muß man genesen. Die Fürsten kommen: schon im ersten Frühjahr die Kaiserin von Oesterreich, die nur von Milch lebt und sich dadurch gänzlich ruiniert hat; sie wohnt als Gräfin von Hohenheim in einer stillen Waldvilla, wo sie der Kaiser, ihr Gemahl, unter dem gleichen Incognito besucht. Der Prinzregent von Braunschweig, Herzog Alfred von Coburg-Gotha sowie der jetzt vielgenannte Graf von Lippe-Biesterfeld, der unheilbar gelähmt, an den Rollstuhl gefesselt ist, endlich eine Prinzessin Razli aus Egypten, die hier in der größten Eise in Pelze gehüllt geht, folgten dem kaiserlichen Hofstaat. Sehr stark ist die russische und englische Aristokratie vertreten; die Russen legten in diesen Tagen den Grundstein zu einer prächtigen Kirche, wobei der ganze Pomp des griechischen Kultus entfaltet wurde — auch der Primas von Rumänien, Patriarch Gheorgiana war dabei. Minister und Generale, Cherif Pascha und der italienische Prinz Doria Pamphili aus Rom, der Javanese Rajaschifo aus Tokio, Millionäre aus Chicago und der Kapstadt, literarische Berühmtheiten, wie das Institutsmittglied Oppert aus Paris, Paul Lindau, Intendant aus Weimern — Künigler, wie vor allem die kleine Gestalt des großen Adolph Menzel beleben den Kurplatz zur Sommerzeit und trinken ihren Karoccy, wie wir anderen armen Sterblichen auch.

Es wäre aber ein Irrthum, wenn man Kissingen nur für ein ausschließlich vornehmes Bad hielte, wie es Somburg und zum Theil Wiesbaden und Baden-Baden sind. Da für den, der sich verständig einrichten weiß, das Leben hier durchaus nicht theuer ist, so kommen auch die abgearbeiteten oder sonst leidenden Menschen des Mittelstandes her, um Hilfe zu suchen. Da sind vor allem die Kaufleute von Wien und der Bukowina bis Berlin, die in großen Schaaren mit Familien hier weilen; viele Geistliche und Lehrer, da der Brunnen auch dem Hals gut thut, und ein buntes Gemisch aus allen Ständen. Man kann drei Wochen Kur mit 200 Mk. einschließlich aller Nebenkosten bestreiten, eine Nachkur in Thüringen von 10 Tagen mit 100 Mark, die Reise dritter Klasse von der Weichsel her kostet, wenn praktisch eingerichtet, ca. 60 Mark für hin und zurück — so bleibt von 400 Mark noch verschiedenes übrig, um kleine Andenken zu kaufen oder einen Extraausflug zu machen. Freilich, im Kurhaus, im Hotel de Russie, oder Hotel Lauerer darf man nicht wohnen, sondern in einer der vielen Villen. Dort kostet z. B. jetzt in der allertheuersten Zeit ein schönes, hochseiner möblirtes Zimmer eine Treppe hoch mit zwei Betten täglich 3 Mark. Das Essen in den vielen Restaurationen ist erstklassig gut und billig. In dem vortrefflichen Württemberg Hof bekommt man Mittags drei Gänge, überreichlich, für 1,35 Mk., dazu den köstlichen Saalwein, den Schoppen zu 30 Pf. Siebt man sich ganz in Pension, so ist es noch billiger. Dies zum Nutzen und Frommen vieler Leidenden.

Der Tag vergeht sehr schnell. Bald nach 5 Uhr steht man auf und ist Punkt 6 Uhr auf dem Kurplatz, wo ein Choral der Kapelle den Tag einleitet und andächtig angehört wird. Dann holt man sein Glas vom Brunnenbedienten, um es halbtrocken mit Wein zu füllen und promeniert mit bald gewonnenen Bekannten zu dem guten Konzert, von Zeit zu Zeit an den Barometer, die Wettertabellen oder die Depeschartafel herantretend. Nun sind drei Becher geleert, drei köstliche Weißbrode von den Auslagen gefasst, auch wohl ein Kofenstrauch, mit dem man sich hier gerne beschenkt; daheim wartet der Kofee. Dann kommt das Soolbad auf der Saline, zu dem man eine halbe Stunde in einer schönen Allee wandert; nun Besen im Kurhaus oder Ruhe und dann das Mittagessen, meist in schattigen Gärten. Der Nachmittag ist größtentheils kleineren Ausflügen geweiht; die Umgebung ist so reizvoll, daß man zwei Wochen lang täglich einen andern, immer wieder erstreckenden Ausflug in Wald und Berge machen kann. Manche trinken von 5 bis 7 Uhr noch einmal einen oder zwei Becher; zu dieser Zeit ist wieder Kurmusik. Abends wird es bald still; kurz nach 9 Uhr sucht der Wissenschafte sein Lager auf; es soll aber auch dieser und jener noch einen Rundgang in den Leuchtentürmen versuchen, deren strahlende Fenster in jedem zweiten Hause der Innenstadt locken. Rathsam ist das nicht, denn der Karoccy ist ein gestrenger Herr, der so leicht keinen Diätfehler durchgehen läßt.

### Verschiedenes.

— [Weiblicher Arzt:] Eine Volontärärztin ist an der inneren Abteilung des städtischen Krankenhauses am Urban

und an der chirurgischen Abteilung des jüdischen Krankenhauses in Berlin zur Dienstleistung zugelassen worden.

— Die Pest in China tritt in diesem Jahre in Hongkong nicht schlimm auf, haust aber desto ärger in Kanton. Täglich sollen dort etwa tausend Menschen daran sterben. Die Dichter sind längst nicht mehr im Stande, eine genügende Anzahl Särge für die Opfer der Seuche zu liefern. Oft packt man vier oder fünf Leichen zusammen in eine Kiste und beerdigt sie so. Die Leichen von Auswärtigen, die keine Freunde in der Stadt haben, werden einfach in den Fluß geworfen. Eine Menge angestrichelter Menschen lebt in Dschunken auf dem Wasser, in der Meinung, sie seien dort sicher vor Ansteckung. Die Krankheit verläuft meistens furchtbar schnell. In Kanton sind Fälle vorgekommen, wo von einer ganzen Familie, die des Morgens noch in guter Gesundheit ihren Reis zusammen aß, am Abend Niemand mehr am Leben war. Man schätzt die Zahl der in diesem Jahre dort bereits an der Pest gestorbenen Personen auf 80000. Europäer werden jedoch nach wie vor nur vereinzelt von ihr ergriffen.

— Ein frevelhaftes Spiel mit dem Leben seines Kindes hat in Berlin ein Rentier S. getrieben. Er war so leichtsinnig, seinen etwa drei Jahre alten Sohn auf dem Rad mitzunehmen und setzte das Kind stets zwischen Sattel und Lenkstange. Als er nun dieser Tage mit dem Kinde durch die Gensienaustraße fuhr, kam ihm ein mit Wörtern beladener Wagen entgegen, in dessen Gespann Herr S. hineinfuhr. Der Radfahrer wurde mit seinem Kinde vom Fahrrad heruntergeschleudert, und das Kind schlug so unglücklich mit dem Kopf auf das Steinpflaster, daß es, ohne ein Lebenszeichen von sich zu geben, liegen blieb, während S. ohne weiteren Schaden davonkam. In einer Drohke fuhr er mit seinem schwer verletzten Kinde nach seiner Wohnung, während das vollständig zertrümmerte Rad auf der Straße liegen blieb. — Das Witznehmen von Kindern auf dem Rade ist vor nicht langer Zeit erst vom Polizeipräsidenten streng verboten worden.

— Für wahnünftig erklärt wurde vom Central-Strafgerichtshof zu London der Schuhmacher Trodd, welcher vor einiger Zeit auf den deutschen Botchaftssekretär Grafen Arco-Valley geschossen hatte. Die Unterbringung Trodds in eine Irrenanstalt auf Lebenszeit wurde gleichgültig angeordnet.

— „Eine Messe für Radfahrer“ hat ein moderner römischer Priester in England eingerichtet. Jeden Sonntag Morgen, so schreibt jener Priester einem katholischen englischen Blatt, passieren einige tausend Radfahrer das Dorf Handwell auf dem Wege nach Oxford, Beaconsfield &c. Ich bin überzeugt, daß sehr viele von ihnen sich freuen werden, zu hören, daß wir eine Kirche in Handwell haben, die einzige katholische an der Landstraße zwischen Solborn und Oxford. Es wird an Sonntagen um 8, 9, 11 Uhr Messe gelesen, und ohne Zweifel werden es viele sehr bequem finden, ihren sonntäglichen Verpflichtungen so auf dem Wege aus Land hinaus nachkommen zu können. Ich bin gern bereit, Radfahrern zur Aufbewahrung ihrer Maschinen während des Gottesdienstes meinen Garten zur Verfügung zu stellen.

— [Aus einem Ferienaufsatz.] „Das Kameel wird in seiner Heimath zum Lasttragen, in Europa dagegen meist als Schimpfwort verwendet!“

— Der „Kleine Meyer“, jenes bewährte und brauchbare volkstümliche Nachschlagewerk in allen Gebieten des Wissens und Könnens (Bibliographisches Institut in Leipzig) ist in seiner neuen, sechsten, gänzlich umgearbeiteten und vermehrten Auflage bereits bis zur neunten Lieferung vorgeschritten. Innerhalb der Stichwörter „A-Wingeltraut“ bringt das neue Werk eine reiche Fülle von Wissensstoff übersichtlich, klar, zuverlässig, knapp und doch erschöpfend zur Darstellung, die bei den wichtigeren Beiträgen durch ausgezeichnete illustrative Beigaben wirksam gehoben und ergänzt wird. Der ersten Lieferung beigegeben sind u. a. eine vorzüglich ausgeführte Karte von China und Japan und eine statistische Uebersicht von China mit der Karte der Kiautschau-Bucht; auch die mit gleichwertigem Kartenmaterial ausgestatteten Arbeiten über Amerika, Asten und Australien, wie die Artikel über Auswanderung, Danken Viertheuer &c. bezeugen, daß dieser jüngste „Meyer“ nach dem rühmlichen Muster seines großen Stammwerkes den Bewegungen und Strömungen der Gegenwart in erster Linie Rechnung trägt. Aus der Reihe der Buntdrucktafeln in den vorliegenden Hefen sind ihrer prächtigen Ausführung wegen hervorzuheben die Tafeln: „Alpenpflanzen“, „Aquarium“, „Internationale Flaggen“, während von den mit technischer Vollenbung hergestellten Holzjournen die Tafeln: „Anatomie des Menschen“ das Interesse des Lesers fesseln werden. Das Werk ist auf 30 Lieferungen zu je 30 Pfennig oder auf drei Halbleberbände zu je 10 Mark berechnet und es wird einen Inhalt von mehr als 80000 Artikeln und Nachweisen auf 2700 Seiten Text mit etwa 165 Illustrationstafeln (darunter 26 Farbdrucktafeln und 56 Karten und Pläne) und ca. 100 Textbeilagen umfassen.

### Neuestes. (Z. D.)

\* Bergen (Norwegen), 29. Juli. Der Kaiser ist heute Vormittag an Bord der „Hohenzollern“ hier eingetroffen.

\* Hamburg, 29. Juli. Die „Hamburger Nachr.“ melden aus Friedrichshagen: Fürst Bismarck nahm gestern Abend wieder an der Familientafel Theil. Schweninger ist gestern Abend abgereist.

\* Paris, 29. Juli. Der Schriftsteller und Offizier der Ehrenlegion Barbien hat den Vorsitzenden des Ordensrathes benachrichtigt, daß er wegen Ausschließung Emile Jolas seine Würde als Offizier der Ehrenlegion niederlege.

\* Petersburg, 29. Juli. Kaiser Nikolaus hat den König von Rumänien, der jetzt zum Besuche hier weilte, zum Chef des 18. Infanterie-Regiments Wolodba, welches im Jahre 1877 gemeinsam mit den rumänischen Truppen bei Plewna kämpfte, ernannt.

\* Petersburg, 29. Juli. Mit dem 1. (13.) August tritt ein Spezial-Tarif in Kraft für die waggonweise Beförderung von Getreidefrachten von den Stationen der russischen nach allen Stationen der deutschen und niederländischen Bahnen mit Ausnahme von Königsberg, Danzig, Neufahrwasser und Memel in der Richtung über Alexandrowo und Sosnowice. Die Getreidefrachten einschließlich der Abgabe, mit Ausnahme von Wehl und Gröhe, gelangen in geschüttem Zustande zur Beförderung.

\* Washington, 29. Juli. Kriegsssekretär Alger hat dem General Shafter befohlen, alle seine Truppen nach dem Lager auf Long Island zurückzuschaffen, sobald dies möglich erscheint.

— [Bahnhofsverwaltungen sind zu verpachten:] Seesen vom 1. Oktober. Bewerber bis 17. August an die Eisenbahn-Direktion Kassel. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendasselbst. — Christkianstadt vom 1. Oktober. Bewerber bis 12. August an die Eisenbahn-Direktion Breslau. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendasselbst. — Fahr vom 1. Oktober. Bewerber bis 9. August an die Eisenbahn-Direktion Köln. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendasselbst. — Sommerfeld vom 1. Oktober. Bewerber bis 12. August an die Eisenbahn-Direktion Breslau. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendasselbst. — D. Leipzig vom 1. September. Bewerber bis 12. August an die Eisenbahn-Direktion Breslau. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendasselbst. — Wartha vom 1. Oktober. Bewerber bis 12. August an die Eisenbahn-Direktion Breslau. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendasselbst.

### Wetter-Depeschen des Geselligen v. 29. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Temp. Cel.	Anmerkung.
Wilmshut	771	N.	1	bedeckt	13
Ueberden	767	NNW.	3	bedeckt	10
Christianslund	765	NNW.	2	wolkig	11
Kopenhagen	757	SW.	1	heiter	15
Stockholm	760	SW.	2	heiter	15
Papayanda	759	still	—	wolkig	14
Petersburg	—	—	—	—	—
Woskan	764	NNW.	1	wolkenlos	16
Corf. (Queenst.)	769	N.	4	heiter	14
Cherbourg	764	NNW.	4	halb bed.	16
Gelber	756	NNW.	1	Regen	14
Sylt	756	D.	1	bedeckt	16
Hamburg	757	NO.	4	wolkig	15
Ewinemünde	758	SW.	1	wolkenlos	16
Neufahrwasser	759	NNW.	1	bedeckt	15
Memel	758	NNW.	1	bedeckt	15
Paris	761	WS.	3	wolkenlos	14
Münster	759	WS.	1	wolkig	15
Karlsruhe	757	SW.	4	wolkig	18
Biesbaden	756	still	—	bedeckt	17
Münden	760	WS.	3	wolkig	17
Gemünn	756	SW.	1	wolkenlos	17
Berlin	757	SW.	3	wolkenlos	15
Wien	758	WS.	1	wolkig	16
Breslau	759	SW.	1	wolkig	14
Ne D'Alix	765	N.	4	halb bed.	18
Rizza	757	D.	1	wolkenlos	22
Triest	757	NNW.	4	bedeckt	21

### Uebersicht der Witterung:

Eine Depression mit schwacher Luftbewegung liegt über dem nordwestlichen Deutschland und scheint südostrwärts fortzuschreiten, während das Hochdruckgebiet im Westen an Höhe zugewonnen hat. In Deutschland, wo Regenfälle, zum Theil in Begleitung von Gewittererscheinungen stattfinden, ist das Wetter bei schwacher Luftbewegung andauernd kühl, im Westen trübe, im Osten heiter. Weitere Abkühlung bei feuchter, trüber Witterung demnach wahrscheinlich.

### Deutsche Seewarte.

### Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Sonntag, den 30. Juli:** Wolkig mit Sonnenschein, warm. Später vielfach Gewitter, lebhafteste Winde. **Montag, den 31.:** Wolkig mit Sonnenschein, windig, mäßig warm, Regenfälle. **Gewitter, Montag, den 1. August:** Wolkig, windig, kühl. **Vielfach Gewitterregen. Dienstag, den 2.:** Wolkig, lebhafter Wind, kühl, Regenfälle.

Ort	27.7.-28.7. — mm	Werte . 27.7.—28.7. — mm
Ordnung III	0,2	Gr. Klona . . . . .
Stradem bei St. Cyria	—	„ „ „ „ „
Neufahrwasser	—	„ „ „ „ „
Dirschau	—	„ „ „ „ „
Pr. Stargard	—	„ „ „ „ „

### Danzig, 29. Juli. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Deliaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne Jagen, Fäcterei-Probirproben ungenügend vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Wozen. Tendenz:	29. Juli. Geschäftslös.	28. Juli. Geschäftslös.
Aufsak:	— Tonnen.	— Tonnen.
inf. hoch. u. weiß	225,00 Mk.	230,00 Mk.
hellbunt . . . . .	210,00 „	210,00 „
roth . . . . .	213,00 „	213,00 „
Trans. hoch. u. w.	185,00 „	185,00 „
hellbunt . . . . .	172,00 „	172,00 „
roth befebt	160,00 „	160,00 „
Roggen. Tendenz:	Flauer.	Geschäftslös.
inländischer . . . . .	158,00 Mk.	160,00 Mk.
russ. poln. s. Trn.	702,729 Gr. 116-118 Mk.	120,00 „
alter . . . . .	—	—
Gerste gr. (622-692)	140,00 „	140,00 „
fl. (615-656 Gr.)	130,00 „	130,00 „
Haler inf. . . . .	158,50 „	157,00 „
Erbson inf. . . . .	140,00 „	140,00 „
Trans. . . . .	110,00 „	110,00 „
Rübsen inf. . . . .	120-208,00 „	155-210,00 „
Weizenkleie) p. 50kg	4,55 „	4,40 „
Roggenkleie)	4,60-4,75 „	4,90 „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Tonting. . . . .	73,50 nom.	73,50 nom.
nichtfonting. . . . .	53,50 Brief.	53,50 Brief.

### Königsberg, 29. Juli. Spiritus-Depesche.

(Vortatus u. Grathe, Getreide, Spirit. u. Wolle-Komm.-Gesch.) Preise per 1000 Liter % Untofonting: Mk. 56,50 Brief, Mk. 55,10 Geld; Juli unfontingentirt: Mk. 56,50 Brief, Mk. 54,50 Geld; Juli-August unfontingentirt: Mk. 55,00 Brief, Mk. 54,20 Geld; Frühjahr Mk. 55,00 Brief, Mk. 54,20 Geld.

### Berlin, 29. Juli. Börsen-Depesche.

Spiritus.	29.7.	28.7.	29.7.	28.7.
loco 70 cr	54,70	54,90	3 1/2 % Weiz. Wddr. I	99,80
Werthpapiere. 29.7. 28.7.			3 1/2 % Weiz. Wddr. II	91,10
3 1/2 % Reichs-W. V.	102,60	102,50	3 1/2 % Dist. Pr.	99,70
3 1/2 %	102,50	102,50	3 1/2 % Bon.	100,10
3 1/2 %	95,00	94,90	3 1/2 % Poi.	100,20
3 1/2 % Pr. Conf. V.	102,40	102,30	Dist. Com. Antb.	199,75
3 1/2 %	102,40	102,40	Laurabütte	206,50
3 1/2 %	95,50	95,25	5 1/2 % Ital. Rente	92,70
3 1/2 %	95,50	95,25	4 1/2 % Mittel-Oblig.	97,20
Deutsche Bank . . .	199,50	198,50	Russische Noten	216,15
3 1/2 % Weiz. Wddr. I	99,90	100,00	Privat - Distont	31 1/2 %
3 1/2 %	99,90	100,00	Tendenz der Fonds	feit
Chicago, Weizen, stetig, v. Juli: 28.7: 71 1/2; 27.7: 70				
New-York, Weizen, stetig, v. Juli: 28.7: 71 1/2; 27.7: 74				

### Stettin, 28. Juli. Spiritusbericht.

Loco 54,40 nom.

### Centralstelle der Preuss. Landwirtschaftskammern.

Am 28. Juli 1898 ist a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

Bez. Stettin	Weizen	Roggen	Gerste	Hajer
Stolz (Wlab)	190-207	142-158	145-155	142-150
Anklam do.	190	150	138	160
Greifswald do.	196	145	140	155
Danzig . . . . .	212-232	162	148	159
Elbing . . . . .	—	—	—	136-144
Altenstein . . . . .	212-215	166-170	136-143	167-175
Breslau . . . . .	165-108	138-148	130-150	157-163
Posen . . . . .	185-204	132-140	136-152	140-152
Bromberg . . . . .	208	140-142	—	—
Rawitsch . . . . .	—	135-145	—	155-165
Lissa . . . . .	—	—	—	—

Ort	755 gr. p.	1712 gr. p.	1573 gr. p.	1450 gr. p.
Berlin . . . . .	198,00	141,00	—	168,00
Stettin (Stadt)	207	145,00	155	145,00
Königsberg . . . . .	—	—	—	—
Breslau . . . . .	199	153	158	166
Bojen . . . . .	204	140,00	152	162

### Weitere Marktweise siehe Zweites Blatt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**Grauden, 30. Juli.** Gegen Flöhe, Schnaken, Schwaben, Russen, Wanzen und **Fliegen** kauft nur **Zahr's Dalma**. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur acht zu haben in veriegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg., in Grauden, in der Drogerie zum roten Kreuz, Marienwerder bei P. Schausfler, Drogerie, Königs in der Hofapotheke, Alt-Rischau in der Apotheke.

**Statt besonderer Meldung!**

Gestern Abend 7 Uhr verschied sanft nach langem Leiden am Herzschlag mein innigst geliebter Mann, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Kreisärzt

**Heinrich Kruckow**

im 56. Lebensjahre.  
Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend, im Namen der Hinterbliebenen an  
**Rosenberg Wpr.**, den 28. Juli 1898  
**Malwine Kruckow**  
geb. Borowski.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 30. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Heute Vormittag 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut

**Anna Witt**

im Alter von 22 Jahr., 4 Monat, was hiermit tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen  
**Graudenz**, den 28. Juli 1898  
**C. Witt** nebst Frau und Kindern.  
Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. Juli, Nachmittags 4 1/2 Uhr, v. Trauerhause, Culmerstraße 51, aus statt.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hoch erfreut an  
**Pipki, Kr. Königsberg**, den 28. Juli 1898.  
**J. Murschewski** 3991] nebst Frau.

**Gewerbeschule**

für Frauen und Töchter aller Stände zu **Graudenz**, Herrenstr. 1.  
Der Unterricht beginnt am **15. August** und findet alsdann bis Weihnachten keine Ferien-Unterbrechung statt. Anmeldungen vom 12. August ab erbeten.  
**H. Gerner, Leiterin.**

3997] Meinen früheren Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. August in **Bischofswerder** wieder ein

**Getreide-Geschäft**

eröffne. Mein Komptoir befindet sich im **Sonnitz'schen Hause**.  
**Hermann Littmann.**

**Bier.**

Eine sehr leistungsfähige ostpreussische Lagerbier-Brauerei ist geneigt, an kleinere Brauereien, welche den Betrieb wegen Eismangels einschränken wollen, prima Bier zu billigem Comptantpreise abzugeben. Anfragen, welche distret behandelt werden, sind brieflich mit Aufschrift Nr. 1594 an den Geselligen einzusenden.

**Gedächtniß.**

Poehlmann's Gedächtnißlehre heißt Berstrentheit und stärkt das Gedächtniß. Leichtes Erlernen von Sprachen u. Norddeutsche Allgemeine Zeitung: "Ein scharfsinniges, und was noch mehr sagen will, als erfolgreich zu betrachtendes Verfahren...".  
**Homburger Nachrichten**: "... Dem Vernehmen wie dem praktischen Wanne eine gleich gute Sülze...".  
**Wiener Fremdenblatt**: "... Seine Lehren zeigt uns, wie wir auf eine natürliche und ungestörte Weise eine Auffassung und ein Gedächtniß heranbilden können, die jeder Anforderung gewachsen sind".  
Prospekt mit zahlreichen Zeugnissen und Rezensionen gratis von **L. Poehlmann**, Finkenstraße 2, München U. 4.

**Sohl-Otto Dieck**

Schleiferei für Wollmesser sowie f. Scheiden als Spezialität unter Garantie, 3951  
**Königsberg Pr., Aneibhof Langg. 23/24.**

**Tapeten und Borden**  
Denkbar grösste Auswahl!  
Anerkannt billigste Bezugsquelle. **Naturelltapeten** von 10 Pf. pr. Rolle an. **Goldtapeten** von 20 Pf. pr. Rolle an, nur neueste Dessins, bis zu den feinsten Gold-, Seiden- und Sammettapeten.  
**Gustav Schleising, Bromberg**  
Lieferant für fürstl. Häuser u. staatl. Anstalten. Versand durch ganz Europa. Geogr. 1868.  
Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage dringend ersucht.  
Rester unterm Selbstkostenpreis!! 38078

**Oehmig-Weidlich** von **C.H. Oehmig-Weidlich** Zeit  
**Seifen- und Parfümerie-Fabrik.**  
Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.  
**Große Ersparnis an Zeit und Arbeit.**  
Giebt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.  
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.  
**Warnung vor Nachahmungen.**  
Da minderwerthige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, daß jedes **ächte** Stück meine volle Firma trägt!  
Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.  
Ebenso wie die Waschseifenfabrik der Firma Oelmig-Weidlich sind auch deren Erzeugnisse in Toiletteseifen und Parfümerien ganz hervorragend: dieselben bieten einen preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuertem Auslandsfabrikate, und man verlange daher überall die Marke **Oehmig-Weidlich.** 1919



**Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.**  
Zu haben in **Graudenz** bei:  
Johs. Böhlke, Rud. Dombrrowsky, F. Dumont, F. A. Gaebel Söhne, Inh. Paul Erteilt, Jul. Holm, Gebr. Röhl, Otto Kissau, Fritz Kyser, Lindner & Co. Nachf., Alex. Lörke, A. Makowsky, Marchlewski & Zawacki, Ferd. Marquardt, G. A. Marquardt, Rich. Pieke, Philipp Reich, F. Seegrün, Paul Schirmacher, Paul Schröder, Gustav Schulz, Thomaschewsky & Schwarz, Gust. Wiess.  
In **Baldenburg** bei: Paul Dittmar, Herm. Gast,  
In **Bischofswerder** bei: Walth. Hann, Alb. Kleist, Otto Mühlbach.  
In **Bischofswerder** bei: Arthur Berger, C. Farchmin.  
In **Freystadt** bei: C. Lange, J. Siewerth.  
In **Hohenstein** bei: G. Bartlikowsky, H. Göring,  
F. Konwinski.  
In **Riesenburg** bei: E. Decker, Ferd. Klein, Otto Nehring, J. Siewerth, E. Stahr, H. Wiebe.  
In **Schöneck** bei: Fr. Antonie Bauer, A. Mertens  
In **Schöneck** bei: Carl Mettner.

Sieben erschienen:  
**Gesammelte Briefe eines alten Offiziers an seinen Sohn.**  
Eine Darstellung der Berufs- und Standespflichten unter Zugrundelegung der Kriegsarbeiten und der Verordnung über die Ehrengerichte vom 2. Mai 1874, nebst den ergänzenden Bestimmungen vom 1. Januar 1897.  
**Ein Wegweiser zur strenger Selbstzucht und Selbsterziehung.**  
Preis gebunden 6 Mark.  
Vorrätzig in der  
**C. G. Röthe'schen Buchhandlg. (Paul Schubert), Graudenz.**

**Hodam & Ressler,**  
DANZIG,  
Maschinenfabrik  
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**  
empfehlen  
**Lanz'sche Dampf-Dreschsätze**  
sowie  
**Lanz'sche Lokomobilen und halbstat. Dampfmaschinen**  
für Industriezwecke von **3 bis 200 Pferdekraft**



**Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate und eine Lanz'sche 20 pferd. Dampfmaschine.**

Nachdem ich in einer mehrjährigen Arbeit mit den beiden von Ihnen bezogenen Lanz'schen Dampf-Dreschapparaten dieses Fabrikat genügend kennen gelernt hatte, entschloß ich mich im vorigen Frühjahr, als meine Dampf-Schneidemühle abgebrannt war, zum Ankauf einer dritten Lanz'schen Lokomobile, und zwar einer 20 pferd. für den Betrieb einer neuen Schneidemühle, und komme gern Ihrem Wunsche nach, Ihnen mit Heftigkeit zu bestätigen, daß auch diese Maschine meinen vollen Beifall gefunden hat.  
Dieselbe arbeitet fast ununterbrochen das ganze Jahr hindurch mit einem ganz minimalen Bedarf an Spähnen, Sägemehl u. Reparaturen sind bis heute noch keine notwendig gewesen, und allem Anschein nach sind auch solche in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ich wüßte Ihnen auch über diese Lokomobile meine vollkommenste Zufriedenheit aus, indem ich hervorhebe, daß auch diese Maschine unserer deutschen Industrie alle Ehre macht. 396

**Varzin, den 21. April 1898.**  
ges. Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung,  
**Varzin.**

3997] **Gebrauchte Feldbahn**  
bestehend aus Schienenleisen, Ripploren, Weichen und Drehscheiben, ist sehr bill. abzugeben. Die Material war nur kurze Zeit im Bau und sind sehr gut erhalten. Off. unt. J. D. 7566 an die Expedition des Geheiligen erbeten.

**1000 Mark Belohnung**  
zante ich, wenn mir nachgewiesen wird, daß ich bei Anfertigung dieses Annoncen-Gleiches nicht die einzigste und erste Harmonikafabrikation in Neuenrade habe. Meine an Eleganz und Solidität unübertroffenen Concert-Zug-Harmonikas mit den von mir neu erfundenen, gesetzlich geschützten Tasten-, Bass- u. Luftklappenfederen kosten mit 10 Tasten, 2 Bässen, 3theiligen starken Doppelhähnen, Eckenschönern, Zubehören, vielen Nickelbeschlägen, starker, orgelartiger Musik, 35 cm hoch in Gehörig nur noch 5 Mk., 3 chörig 8 Mk., 4 chörig 12 Mk., 6 chörig 18 Mk., 8 chörig 24 Mk., 10 chörig 30 Mk., mit 21 Tasten 11 Mk., mit vorzüglicher Glockenbegleitung 30 Pfennig mehr. Verpackung gratis. Hochelegante solide Accord-Zithern mit 6 Manualen, 25 Saiten, unübertroffen im ihrem herrlichen Hansmusik kosten bei mir nur 7 Mark und keine 7 1/2-12 wie bei andern, 3 manualig nur 3 Mark. Nach den grätig beigelegten berühmten Schulen kann jeder innerhalb 1 Stunde die herrlichsten Choräle, Lieder und Tänze spielen. Katalog gratis. Porto 60 Pfg.  
**Garantie:** Umtausch und tauschende Nachbestellungen. Kleine Harmonikas unter 5 Mark liefern ebenfalls. Man gebe nichts auf kurze Probe und kaufe nur bei der realen und billigen Musikinstrumentenfirma von **Hermann Severing, Neuenrade.**

**Kaffee! Kaffee!**  
tadellos gleichmässig, mit vollentwickeltem Aroma, frisch gebröstet, pro Pfund M. 0.80, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, bei Postbesteln 10 Pfd., p. Pfd. 10 Pfg. billiger.  
wird immerfort billiger, die Ernte war überaus gross.  
4047] **B. Krzywinski.**

Ein nütliches Buch ist:  
**Das Geschlechtsleben des Menschen.** 129  
32. Aufl. (134 Seiten.)  
Von **Dr. med. Albrecht, Hamburg.** Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft.  
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz**, gegen Einzahlung von 1,70 Mk. verschlossen.

**Der Vorstand.**  
Entree an allen drei Tagen für Erwachsene 20 Pfa., für Kinder 10 Pfg.  
Quartieren für alle drei Tage à 50 Pfg. pro Person sind bei den Kameraden Carl Lerch u. Fritz Ruffer u. an der Kasse zu haben.  
Die Familienkarten für die Angehörigen der Mitglieder sind bei dem Kameraden Kaufmann Mey abzuholen.  
**Schaubudenbesitzer** u. wollen sich bei der Brauerei Kunterstein Act.-Ges. melden.

**Vergnügungen.**  
**Kaiser Wilh.-Sommertheater**  
Sonnabend: Benefiz für **Elly Francis, Falsche Heilige.** Schauspiel. 3956  
**Heute 3 Blätter.**

**Drainagen Wiesenbauten Moorculturen** u. c.  
projektirt und werden billigst ausgeführt. Beste Referenzen stehen zur Seite. 3701.  
**Poegel, Wiesenbaumeister und Drainageingenieur, Labes.**

Höchster Triumph:  
**Central Bobbin Nähmaschinen**  
Grösste Dauer.

**ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN**  
Leichteste [5773] Zahlungsbedingungen.  
**Singer Co. Act.-Ges.**  
Centrale für Ost-Deutschland:  
Danzig, Gr. Wollbergasse 15.  
Graudenz, Oberthornerstrasse.  
Frühere Firma: G. Neidlinger.



**Vereme.**  
**R. V. G.** 2 1/2 Uhr Schützenhaus: **Sartowitz.**  
3 1/2 Uhr früh pünktl. **Bergenebr.**

**Schützenfest**  
verbunden mit Königsfeierlichkeiten, fern wir in den Tagen vom **31. Juli bis 1. und 2. August.**  
An jedem der 3 Tage findet von Nachmittags 5 Uhr **Konzert**, ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 14 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **Wolte**, Sonntag und Dienstag **Abend Feuerwerk** statt.  
Die Proklamator der Wärdenträger nebst Bräutigamsbeilage erfolgt Dienstag Nachmitt. 6 Uhr.  
Montag 11 Uhr: **Feitzug** vom **Libovitz.**  
12 Uhr: **Mittagsmahl.**  
Zum Besuche des Festes ladet ergebenst ein

**Der Vorstand.**  
Entree an allen drei Tagen für Erwachsene 20 Pfa., für Kinder 10 Pfg.  
Quartieren für alle drei Tage à 50 Pfg. pro Person sind bei den Kameraden Carl Lerch u. Fritz Ruffer u. an der Kasse zu haben.  
Die Familienkarten für die Angehörigen der Mitglieder sind bei dem Kameraden Kaufmann Mey abzuholen.  
**Schaubudenbesitzer** u. wollen sich bei der Brauerei Kunterstein Act.-Ges. melden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Juli.

— [Ausnahmetarif.] Einem Antrage der Handelskammer zu Rosen entsprechend, sind die Stationen Jarotschin, Faltstadt und Schrimm in den Ausnahmetarif für Getreide nach Böhmen einbezogen worden.

Am 1. August d. J. tritt zum Tarif für den Güterverkehr mit der Marienburg-Mlawka Eisenbahn der Nachtrag 1 in Kraft. Derselbe enthält neben Änderungen und Ergänzungen des Kilometerzeigers, der Stationstaxifüsse und der Ausnahmetarife eine neue, ermäßigten Ausnahmetarif für gebrannte Steine, sowie sonstige Veränderungen.

— [Sonntagsruhe.] Die Ablieferung vorausbestellter landwirtschaftlicher Erzeugnisse seitens der Produzenten an die Besteller ist als ein Handelsgewerbe nicht anzusehen und fällt daher nicht unter die für dieses Gewerbe erlassenen Bestimmungen über die Sonntagsruhe.

— [Pommersche Feuer-Sozietät.] Die Normalbeiträge zur Pommerschen Feuer-Sozietät für das erste halbe Jahr 1898/99 sind auf 60 Prozent festgesetzt. Im vorangegangenen Halbjahre beliefen sich die Beiträge auf 70 Prozent.

— [Zur Warnung.] Ein Landwirth aus L. stand wegen fahrlässiger Körperverletzung am Dienstag vor der Strafkammer in Graudenz. Am 15. Februar 1898 ließ der Angeklagte Häsel schneiden. Hierbei war auch eine Arbeiterin Tulecki beschäftigt. Die Verbindungsstange zwischen Maschine und Holzwerk sowie das Holzwerk selbst waren entgegen der Polizeiverordnung vom 22. Mai 1890 unbedeckt. Als bei dieser Gelegenheit die Tulecki die Verbindungsstange an der Klaue überschreiten wollte, wurden ihre Kleider von der Kupplung erfasst, sie zu Boden geschleudert, wobei sie einen Knöchelbruch am rechten Bein davontrug. Der Angeklagte wurde daher wegen fahrlässiger Körperverletzung und Uebertretung der vorgenannten Oberprüfungsverordnung mit einhundert Mark Geldstrafe ebenfalls zehn Tagen Gefängnis bestraft.

— [Weißwuchsel.] Das vier Hufen große Grundstück des Hofbesizers Loewen in Barnau ist für 96000 Mk. in den Besitz des Herrn Hofbesizers Flindt in Lindenau übergegangen. Der Hausbesitzer Blädtke in Krone a. Br. hat seine Grundstücke in Krone gegen das Gut des Landwirths Weiß aus Arnau bei Osterode verkauft.

— [Erntefegen.] Von Herrn Gutbesitzer Niemann in Lindenwerder bei Jastrow ist uns eine Staupe Stoppe Roggen überandt worden, deren Ertrag 620 fältig ist. Die einem Korn (Montagner Roggen) entsprossene Staupe trägt 8 Aehren, die 70, bezw. 71, 72, 77, 80, 81, 83 und 86 große Körner enthalten.

— [Der Generalarzt 1. Klasse Dr. Opitz ist nach langem Leiden in Berlin gestorben. Er war im Jahre 1832 geboren. 1862 wurde er Stabsarzt, 1868 Oberstabsarzt 2. Klasse, machte als solcher den Krieg gegen Frankreich mit und erwarb sich das Eiserne Kreuz. 1879 wurde er Oberstabsarzt 1. Klasse und Abtheilungsdirigant im Kriegsministerium, 1884 Generalarzt des ersten Armeekorps in Königsberg. Hier blieb er sechs Jahre, bis er 1890 als Generalarzt 1. Klasse nach Stettin versetzt wurde. Im Jahre 1894 erhielt er Generalmajorsrang.

— [Kaiser Wilhelm - Sommertheater.] Das zweite Auftreten der Prinzessin Marguerita Pocahuntas am Donnerstag war ein Triumph der Kunst. In dem ebenfalls fast ausverkauften Theater sah man sehr viele, die am Mittwoch viefelicht aus bloßer Neugier gekommen waren. Ihnen Allen hatte sich die Künstlerin bereits in die Herzen hineingesungen; dafür sprach schon der warme Empfang, mit welchem sie begrüßt, das bewiesenen die prächtigen Blumenpendeln, mit welchen sie überhäuft wurde. Verdi's Arie aus "Traviata" trug der Sängerin rauschenden und wohlverdienten Beifall ein, der sowohl der köstlichen Stimme wie der wunderbaren Kunst zu singen galt. Sowohl in der Cantilene wie in den schwierigen Koloraturen ist Beides bewundernswürth. In den getragenen, andachtsvollen Klängen des "Gebetes (Prog-hiora) aus Othello" von Rossini kam die herrliche Stimme zur schönsten Geltung, und in dem deutsch gesungenen Liede der Lola aus Mascagni's "Cavalleria rusticana" bot die Sängerin staunenswerthes; in der Mittellage den jenenen Celloton und in dem langgezogenen süßen Piano in der Höhe den leise ausschwingenden Ton des Synthalls. In lebenswürdigster Weise sang die Prinzessin als Zugabe das Taubert'sche "Wiegenlied", mit dem sie den gleichen rauschenden Beifall erzielte, wie am Abend vorher.

Zur Freude aller Kunstfreunde ist es der Direktion Hoffmann gelungen, die Sängerin noch für ein Auftreten am nächsten Sonntag zu gewinnen.

— [Verurlaubung.] Herr Landrath Dr. Kersten in Schlochau ist vom 4. August bis zum 8. September beurlaubt. Mit seiner Vertretung ist der Regierungs-Assessor Dr. Rosspatt beauftragt.

— [Auszeichnung.] Dem herrschaftlichen Kutscher Weiß zu Rippen im Kreise Heiligenzell, den Gutskammerern Barann zu Sausgörden im Kreise Rastenburg und Brandt zu Weichdorf deselben Kreises, dem Schaffer Schiller zu Lagowitz im Kreise Nejeritz, dem Maurergesellen Falkenberg zu Anklam, dem Korarbeiter Czemper zu Weichdorf im Kreise Rastenburg und den Arbeitern Gellendin zu Stretensje im Kreise Anklam und Wenzel zu Blewisch deselben Kreises ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Militärisches.] Nitsche, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 112, unter Beförderung zum Oberstlt., als etatsmäß. Stabsoffizier in das Inf. Regt. Nr. 88 versetzt. v. Reichenbach, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des Gren. Regts. Nr. 4, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des Gren. Regts. Nr. 5 ernannt. Gottbrecht, Oberstlt. und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 60, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Gren. Regt. Nr. 4 versetzt. Griesel, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 171, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 60 einrangirt. Frhr. v. Rheinbaben, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 43, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 44 ernannt. v. Frankenberg u. Ludwigsdorf, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 94, unter Beförderung zum Oberstlt., als etatsmäß. Stabsoffizier in das Inf. Regt. Nr. 43 versetzt. Marty, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 129, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension, zum Kommandeur des Landw. Bezirks Bromberg ernannt. Höfer, Oberstlt. und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 50, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Inf. Regt. Nr. 129 versetzt. Hammer Schmidt, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 50, als Bats. Kommandeur in das Regt. einrangirt. Paulitz, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 144, in das Inf. Regt. Nr. 129 versetzt. Kofaja, Hauptm. und Komp. Führer bei der Unteroff. Schule in Marienwerder, unter Beförderung als suite des Inf. Regts. Nr. 16, zum Kommandeur der Unteroff. Vorhule in Neubredschernannt. Beck, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 146, unter Stellung à la suite des Regts., als Komp. Führer zur Unteroff. Schule in Marienwerder versetzt. Genué (Georg), Hauptm. und Komp. Chef vom Gren. Regt. Nr. 2, behufs Ueberttritts zur

Marine-Inf., ausgeschieden, gleichzeitig bei dem 2. See-Bat., angestellt. v. Jopelin, Hauptm. von demselben Regt., unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 44. Inf. Brig., zum Komp. Chef ernannt. Kirchner, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 147, als Adjutant zur 44. Inf. Brig. kommandirt. Moellenberg, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 172, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 143 einrangirt. v. Schwedler, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 174, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 131 einrangirt. Frhr. v. Schimmelmann, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 176, als aggregirt zum Inf. Regt. Nr. 21 versetzt. Tramiß, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 51, unter Beförderung zum überzähl. Major, als aggregirt zum Inf. Regt. Nr. 171 versetzt. Sahnborst, Hauptm. und Komp. Chef vom Gren. Regt. Nr. 5, unter Beförderung zum überzähl. Major, als aggregirt zum Inf. Regt. Nr. 154 versetzt. Schoenwald, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 5, zum Hauptm. und Komp. Chef, vorläufig ohne Patent, befördert. Daubert, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 43, in das Inf. Regt. Nr. 82 versetzt. Braun, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 43, zum Hauptm. und Komp. Chef, vorläufig ohne Patent, befördert. Schmodt, Hauptm. vom Festungsgefangnis in Köln, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 18 versetzt. Sieß, Hauptm. vom Inf. Regt. Nr. 27, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 41 versetzt. Brüggemann, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 64, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension, zum Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Samter ernannt. Zu Pr. Lts. sind befördert: die Sek. Lts. v. Amano vom Gren. Regt. Nr. 2, v. Tedenburg vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, Kaufmännig vom Inf. Regt. Nr. 22 und kommandirt als Komp. Offizier bei der Unteroff. Schule in Marienwerder, Donalles vom Jäger-Bat. Nr. 1. Vom 1. Oktober d. J. auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandirt: Sek. Lt. Weiß vom Inf. Regt. Nr. 43, bei dem Eisenbahn-Regt. Nr. 1. — von Sothen, Hauptm. à la suite d. Gren. Regts. Nr. 7 und Lehrer bei der Kriegsschule in Potsdam, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 31 versetzt. v. Briesen, Pr. Lt. vom Drag. Nr. 11, unter Versetzung in das Inf. Regt. Nr. 7, von dem Kommando als Inf. Offizier bei der Kriegsschule in Kassel entbunden. Gopp, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 17, als Inf. Offizier zur Kriegsschule in Kassel kommandirt. — Von ihrem Kommando entbunden: v. Lettenborn, Königk. Säch. Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 101 und kommandirt als Inf. Offizier bei der Kriegsschule in Danzig, Graf v. Hohn, Pr. Lt. vom Königin Elisabeth Garde Gren. Regt. Nr. 3 und kommandirt als Inf. Offizier bei der Kriegsschule in Danzig, dieser unter Versetzung in das Garde-Gren. Regt. Nr. 5, Kischke, Pr. Lt. vom Füß. Regt. Nr. 33 und kommandirt als Inf. Offizier bei der Kriegsschule in Herfeld, Hohe, Pr. Lt. v. Hüf. Regt. Nr. 5 und kommandirt als Inf. Offizier bei der Kriegsschule in Herfeld. — Als Inf. Offiziere kommandirt: die Pr. Lts. Frh. v. Malchin vom Drag. Regt. Nr. 12, z. Kriegsschule in Potsdam, Frhr. Trensich v. Buttlar-Brandenfels vom Inf. Regt. Nr. 83, v. Landwüst vom Inf. Regt. Nr. 78, zur Kriegsschule in Danzig. — Spalding, Sek. Lt. vom Füß. Regt. Nr. 34, als Erzieher zur Haupt-Kadettenanstalt kommandirt. Scholz, Major und Abtheil. Kommandeur vom Westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16, unter Versetzung in den Generalstab der Armee, mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Abtheil. Chefs im großen Generalstabe beauftragt. Hagen, Hauptm. und Battr. Chef von demselben Regt., unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, zum Abtheil. Kommandeur ernannt. Fischer, Hauptm. und Battr. Chef von der Feldart. Schießschule, in das Westpreußische Feldart. Regt. 16.

— [Personalien in der evangelischen Kirche.] Die Wahl des zweiten Predigers Bury aus Maragrawowa zum zweiten Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Lyd ist bestätigt worden.

— [Personalien in der Schule.] Der Oberlehrer Dr. Marski in Bromberg ist seinem Antrage gemäß zum 1. Oktober in den Ruhestand versetzt.

— [Amtsvorsteher.] Der Gutbesitzer Voening aus Grüneberg ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Lubichow ernannt.

— [Chejubiläumsmedaille.] Dem ehemaligen Restaurateur Rosenbaum in Wemel ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Chejubiläumsmedaille verliehen.

P. Strazburg, 28. Juli. Am Sonnabend trifft hier der die Städte Westpreußens besuchende Abgeordnete der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung Herr J. Levis ein, um für die Begründung von Volksbibliotheken zu wirken.

Die Osche, 28. Juli. Zur Zeit werden mehrere Schwarzwasserbrücken größeren Ausbesserungen unterzogen, da zur Mänderzeit Artillerie hierüber geführt werden wird. Auch sind bereits durch einen Offizier diejenigen Furten festgestellt worden, an welchen Artillerie durch das Schwarzwasser hindurch gelangen kann.

P. Schlochau, 27. Juli. Der Bau der Eisenbahn von Schlochau nach Reinfeld ist nunmehr gesichert, da der Kreisrat beschlossen hat, den erforderlichen Grund und Boden der Staatsregierung unentgeltlich zu übergeben. Zum Kreisdeputierten für unjeren Kreis ist Herr Rittergutsbesitzer Baron v. d. Goltz zu Pagdanzig wiedergewählt worden.

P. Hammerstein, 27. Juli. Das aus den Mitteln der v. Mantuffel'schen Stiftung hier selbst erbaute Waisenhans wird am 1. Oktober eröffnet werden. Anspruch auf Aufnahme in das Waisenhans haben vorzugsweise nur Waiskinder von solchen Tagelöhnern, die in der Stadt Hammerstein ihren Wohnsitz gehabt haben; alsdann Waisen von solchen Tagelöhnern, die auf den selbständigen Rittergütern des Schlochauer Kreises gewohnt haben.

Neustadt, 28. Juli. Die von der hiesigen Polizei-Verwaltung erlassene Polizei-Verordnung, betreffend den Verkehr auf den Wochen-, Jahr-, Vieh- und Pferdewärkten, ist von dem Bezirks-Ausschuß genehmigt worden.

Kreis Neustadt, 27. Juli. Die neue Eisenbahnlinie von Karthaus über Sieratowitz nach Lauenburg i. P. ist bereits abgefeckt. Von Sieratowitz nördlich führt die Linie über Rgl. Kaminika, Wahlendorf, Dzinclisch nach Lauenburg. Durch diese Eisenbahn wird ein bisher mit guten Verkehrsstraßen sehr stiefmütterlich behandelter Theil der Kasubien dem Verkehr geöffnet.

Königsberg, 28. Juli. Ein großer Diebstahls- und Hehlereiprozess wurde gestern vor der Strafkammer verhandelt. Sieben und zwanzig Personen, zum größten Theil Faktoren kaufmännischer Geschäfte, ferner ein Kommiss, ein Kutscher zc. waren angeklagt, die Geschäftsinhaber bestohlen bzw. die gestohlenen Sachen an sich gebracht zu haben. Die Angeklagten haben mit den entwendeten Gegenständen einen flotten Tauschhandel unter einander betrieben, sie theilweise auch an ihre Bekannten verschenkt oder gegen Bier und Schnaps umgesetzt. Die meisten derselben das volle Vertrauen ihrer Prinzipale und befanden sich seit langem, bis zu elf Jahren, in ihrer Stellung. Fünf der Angeklagten wurden freigesprochen, die übrigen zu Gefängnisstrafen von drei Tagen bis zu zwei Jahren verurtheilt.

[Kastenburg, 27. Juli. Die Ziegeleiarbeiter-Battie und Weiß kamen gestern betrunken nach ihrer Arbeitsstelle und schlugen ohne Weiteres auf einen in der Ziegelei schlafenden Genossen ein, so daß er sehr schwer verletzt nach dem Krankenhause geschafft werden mußte. Die Thäter sind verhaftet. Der Mißhandelte war bis heute Abend noch nicht vernehmungsfähig. Ein Beamter einer hiesigen Wolfshirtsanstalt, gegen den der Verdacht der Urkundenvernichtung und Unterschlagung vorliegt ist verhaftet worden. — Der Magistrat hat bei der Stadtverordnetenversammlung beantragt, zum Bahnbau Angerburg-Kastenburg-Köfchel eine Geldbeihilfe zu geben. — In Jesau hat sich eine Dampfflug-Genossenschaft gebildet.

\* Darkehmen, 27. Juli. Herr Oberlandfällmeister Graf Lehndorff war heute im Landgestüt Gudwalken, um es einer Inspektion zu unterwerfen. Einige von Herrn Gefälls-direktor Schläter ausgewählte, in Privatgestüten unseres Kreises gezüchtete Hengste wurden angekauft.

Rosen, 27. Juli. Zum Fall Sobeski-Matulla bringt das „Meiseriger Kreis- und Wochenblatt“ Mittheilungen, in denen es u. A. heißt: „... Die Wittve begab sich zum Propst Sobeski, um den Tod anzumelden und wegen des Begräbnisses Rücksprache zu nehmen. Der Propst jagte der Frau, da ihr Mann sich um die Kirche nicht gekümmert, sondern den Ball beim Kriegerverein mitgemacht habe, möge auch dieser die Beerdigung übernehmen, unter kirchlicher Beteiligung könne diese nicht geschehen. Eine ähnliche Erklärung gab der Propst wiederholt ab, auch einem Beauftragten gegenüber, welchen der Vorsitzende des Kriegervereins „Sedan“, Distriktskommissarius von Anderten, an den Propst sandte. Der alte Krieger, der die Feldzüge von 1864, 1866 und 1870 mitgekämpft hatte, wurde auf Anordnung des Propstes auf dem für Selbstmörder bestimmten Theile des Kirchhofes zur Ruhe gebettet, obgleich er, wie durch ärztliches Gutachten festgestellt ist, keinen Selbstmord begangen hat, auch, wie bewiesen ist, kirchlich geknnt war; denn er hat noch in diesem Frühjahr während einer Krankheit in seiner Behausung nach der Weichte das Abendmahl empfangen. Der Anville des Propstes Sobeski scheint also dadurch hervorgerufen zu sein, daß der Verstorbene dem Soldatenverein „Sedan“ angehörte. Es ist durch Zeugniß einwandfreier Personen festgestellt, daß der Propst im vorigen Jahre, an einem Sonntage, an welchem der genannte Verein den Geburtstag des Kaisers feilich beging, von der Kanzel herab in der Predigt darauf hingewiesen hat, daß diejenigen Kirchengemeindeglieder, welche dem Kriegerverein angehören, besser thäten, aus der Kirche auszuschneiden. Die Folge dieser Aeußerung war denn auch, daß einige Mitglieder aus dem Verein austraten. Die Wittve Matulla soll bereits bei der zuständigen Behörde den Antrag gestellt haben, die Ausgrabung der Leiche ihres Mannes (auf Kosten des Propstes Sobeski?) zu veranlassen und die neue Beerdigung mit kirchlichen und militärischen Ehren, wie sie durch die Allerhöchste Kabinettsordre vom Jahre 1844 für Krieger vorgeschrieben sind, zu bewirken.

Wollstein, 27. Juli. Die Errichtung des Rathamtes in unserer Stadt ist durch Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe genehmigt worden.

Ostrowo, 27. Juli. Die hiesige freiwillige Feuerwehrlr feierte dieser Tage ihr 30jähriges Stiftungsfest in Gegenwart des Magistrats und der Stadtverordneten. Die Festrede hielt Herr Stadtdirektor Lachmann, welcher seit 30 Jahren ununterbrochen Führer der Wehrlr ist. Mitgliedern, welche 20, 15 und 10 Jahre Mitglieder der Wehrlr sind, wurden die vom Provinzial-Verbande verliehenen Abzeichen überreicht. Auch der Herr Regiments-Kommandeur und das Offizier-Korps mit ihren Damen wohnten der Feier bei. Herr Oberst Anheuser wurde als Ausdruck des Dankes dafür, daß die Mannschaften des 155. Regiments sich beim letzten Brande so roge am Löschen betheiligt hatten, Abends ein Fackelzug gebracht

Verchiedenes.

[Himmelserscheinung.] Der Astronom Dr. Georg Waltemath in Hamburg (Nitterstr. 76) behauptet auf Grund seiner Forschungen, daß gegen Ende Juli oder in den ersten Tagen des Monats August „zwei kleine Monde der Erde vor der Sonne vorbeigehen werden“. Sie sind mit bloßem Auge als runde, dunkle Körper gut zu sehen. Beobachtungen dieses seltenen Vorganges ersucht Dr. W. ihm freundlichst mitzutheilen.

August Lehr, der bekannte Meisterschafts-Radsfahrer, der sich zu der am nächsten Sonntag in Köln zum Austrag kommenden zehn Kilometer-Meisterschaft von Europa gemeldet hatte, ist auf der Halensee Rennbahn beim Training verunglückt. Er hat sich durch unglückliches Absteigen vom Rad eine Sehnenzerreißung am linken Fuße zugezogen. Dem Kölner Rennen muß er nun fern bleiben.

[Der Vatikan elektrisch beleuchtet.] Papst Leo XIII., der im Vatikan die Centralheizung eingeführt hat, läßt nun auch die elektrische Beleuchtung einrichten. Die nöthige Wasserkraft liefert der Wasserfall Aquilone, der vom See Bracciano gespeist wird. Papst Leo weilt jetzt täglich einige Zeit in den vatikanischen Gärten, um der Aufstellung der Maschinen beizuwohnen. Auch einige Werkstätten im Vatikan erhalten elektrische Betriebskraft.

Die Geburt eines Sohnes zeigt in den „Münc. N. Nachr.“ vom 25. Juli d. J. ein Ehepaar in folgender Form an: Alles glücklich überstanden. Es ist a g'runder Bua!

[Abschreckungs-Theorie.] Simon Kagensled kommt bei einem Gewässer vorbei und erblickt am Ufer eine Tafel mit der Inschrift: „Das Baden ist bei zehn Mark Strafe verboten“. Da ruft er aus: „Zehn Mark Strafe — viel zu wenig!“

[Luthers Werke.] Die achtbändige Volksausgabe von Luthers Werken (herausgegeben von Buchwald, Kawerau, Köstlin, Kade, Schneider u. a.) erscheint in der Verlagshandlung C. A. Schwetjcke und Sohn-Verein in einer neuen Auflage. Die Ausgabe ist ihrem volkstümlichen Zwecke entsprechend eingerichtet. Sie bietet alle diejenigen Schriften Luthers, die heute noch von Werth und Bedeutung sind, und zwar sind die ursprünglich lateinisch geschriebenen in deutscher Uebersetzung aufgenommen (von Prof. Dr. Kawerau-Riel.) Jeder einzelnen Schrift geht eine Einleitung voraus, durch kurze Anmerkungen werden einzelne Stellen erklärt. Band 1 und 2 enthalten reformatorische, 3 und 4 reformatorisch-polemische Schriften, 5 und 6 werden von den hervorragenden Predigten und anderen erbaulichen Betrachtungen in Anspruch genommen. Die Bände 7 und 8 sind den Schriften verschiedener Inhalts gewidmet: Lieber, Tischreden, Briefe, Schriften wirtschaftlichen Charakters wie: Von Kaufmannschaft und Wucher u. v. a. Gerade in unserer Zeit ist die Kräftigung deutsch-evangelischen Geistes nothwendig. Luthers Werke werden ausgegeben in 32 Lieferungen zum Preise von 50 Pfennigen oder in 8 starken Bänden (400 bis 500 Seiten) elegant in Klaffband mit Rothschnitt gebunden à 2,50 Mk. in großem, klarem Druck. Einzelne Bände werden nicht abgegeben.

**Sprechsaal.**

Im Sprechsaal finden Aufschriften aus dem Bereich der Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

**Nachmal's Neuenburg.**

Zu der in den Sprechsaal des „Ges.“ ausgenommenen Ausführung des Herrn Rechtsanwalts Lau-Neuenburg erlaubt sich ein unparteilicher Bürger Neuenburgs folgendes zu erwidern: Es ist allerdings nicht gerade schön, wenn ein angesehener Neuenburger Bürger, der anerkannt das kommunale Interesse seines Wohnortes stets vertreten hat, öffentlich angegriffen wird, zu der Verteidigungs-Zuschrift des Herrn L. ist jedoch Manches zu erwidern: Wenn Herr Dr. G. bei seiner großen Praxis sich zum Beigeordneten der Stadt N. nicht eignet, wäre es doch wohl richtig gewesen, er wäre nicht gewählt worden oder hätte die Wahl abgelehnt, dann wäre der ganze, unliebsame Vorfall, welcher zur im kommunalen Interesse nötigen Einigkeit aller städtischen Bürger gewiß nicht beiträgt, vermieden, auch ist in der Zuschrift nicht gesagt, ob alle Stadtverordneten an der in Frage kommenden Sitzung teilgenommen haben, was doch jedenfalls zur Verurteilung der ganzen Sache wesentlich beigetragen hätte.

Ich fühle mich nicht berufen, über den Charakter des ehrenwerthen Herrn Dr. G., mit welchem auch ich seit seinem Hiersein in enger Verbindung stehe, irgend ein Urtheil abzugeben, und veröffentliche diese Zeilen nur im Interesse der Stadt Neuenburg, und da muß ich doch sagen, daß die Ansicht auf einen katholischen — und was doch hier leider in den meisten Fällen gleichbedeutend — polnischen Bürgermeister durchaus nicht so unwahrscheinlich ist, denn einen polnischen Stadtverordneten-Vorsteher haben wir doch schon gehabt!!! Also so sehr ungerechtfertigt ist die fragliche Bemerkung des Berichterstatters nicht.

Betreffs der „gänzlichen Theilnahmslosigkeit der Bürgerschaft“ an den Stadtverordneten-Sitzungen muß ich bemerken, daß sich Herr L. in diesem Punkte doch ganz gewaltig irt. Ich bin zehn Jahre hier und habe in dieser Zeit von einer „gänzlichen Theilnahmslosigkeit“ durchaus nichts bemerkt, im Gegentheil oft gefunden, daß eine Veröffentlichung der Tagesordnungen sehr gewünscht wird. Wie können die Bürger sich um Sitzungen bekümmern, wenn sie von deren Abhaltung gar nichts wissen? Außerdem ist es nicht etwa eine Gefälligkeit, sondern Pflicht des Stadtverordneten-Vorstehers, die Tagesordnungen und Termine der Sitzungen vorher rechtzeitig bekannt zu machen. Ich glaube, große Kosten erwachen der Kommune dadurch nicht, auch würde der städtische Anzeiger gewiß gerne zu den Sitzungen einen Berichterstatter senden, es läge das in seinem und auch im Interesse der Kommune.

Leider haben wir hier keinen Bürgerverein, welcher seine „gänzliche Theilnahmslosigkeit“ den Herren Stadtverordneten hin und wieder mal beweisen könnte, doch haben diese Zeilen vielleicht den guten Erfolg, daß aus dem nun schon etwa fünf

Jahre schlafenden Gewerbeverein ein Bürgerverein gebildet wird, es wäre nunmehr an der Zeit, da über die noch vorhandene Bibliothek ganz ungerechtfertigterweise anderweitig verfügt werden soll.

— **Offene Stellen für Militärwärter.** (Erforderlich ist der Besitz des Civilverordnungscheines.) Stadthauptkassienbuchhalter in Forst (Lautitz) vom 1. Oktober. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 2100 Mk. Meldungen an den Magistrat daselbst. — Steuerbureau-Affistent in Rühlhausen (Lb.). vom 1. September. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1700 Mk. Meld. bis 8. September an den Magistrat daselbst. — Kreis-Ausschuss-Affistent in Beuthen (Oberchl.) vom 1. Oktober. Gehalt 1800 Mk. und 432 Mk. Wohnungszuschlagung. Meld. an den Kreis-Ausschuss daselbst. — Rath's-Registrator in Bries von sofort. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2550 Mk. Meld. an den Magistrat daselbst. — Sparkassen-Kontrollleur in Rattowis vom 1. September. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2700 Mk., außerdem 15 Prozent des Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß. — Meld. an den Magistrat daselbst. — Stadtschreiber in Schmalfalden vom 1. September. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 3000 Mk., Miethzuschlagung 300 Mk., ferner 200 Mk. Nebeneinnahmen. Meld. an den Magistrat. — Landbriefträger bei den Ober-Postdirektionen Danzig vom 1. August, Königsberg im Pr. (2) vom 1. November, bei den Postämtern Reth (Bom.), Bergen (Rügen), Treptow (Tollense) vom 1. August, Gröbenort, Priemhausen, Büßow, Treptow (Tollense) vom 1. September, Seelow vom 1. November. Meld. an die betr. Ober-Postdirektionen. Gehalt 700 Mk. und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß.

**Bromberg, 28. Juli. Amtl. Handelsammerbericht.**  
Weizen nach Qualität 190-202 Mark. — Roggen nach Qualität 140-150 Mark. — Gerste nach Qualität 130-140 Mark. — Branntwein nach Qualität 140-150 Mark. — Erbsen, nom. ohne Handel. — Hafer 150 bis 160 Mark. — Spiritus 70er 53,50 Mark.

**pp. Rentmischer, 27. Juli. (Hopfenbericht.)** Die Ansichten auf eine gute Ernte verringern sich immer mehr. Der Pflanzenstand ist unansehnlich und mager, theilweise sind die Pflanzen ganz verkümmert. Im ständigen Hopfenhandel waren die Umsätze nicht bedeutend.

**Antwider Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.**

**Fleisch.** Rindfleisch 37-62, Kalbfleisch 30-68, Hammelfleisch 48-62, Schweinefleisch 57-65 Mk. per 100 Pfund.  
Schinken, geräuchert, 75-100, Speck 55-75 Bz. per Pfund.  
Wild. Rehwild 0,40-0,66 Mk., Wildschweine — Mk., Ueberläufer, Firschinge, — Mk., Kaninchen per Stück — Mk., Rothwild — Mk., Damwild 0,45 Mark, Hasen — Mk. per 1/2 kg.  
Wildgallin, Wildenten, 1,10 Mk., Kricken 0,40-0,50 Mk., Waldschnepfen — Mk., Mark, Rebhühner, junge, —, alte, — Mk. per Stück.  
Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück — Mk., Enten, p. Stück 0,80-1,30, Hühner, alte 0,80-1,70, junge 0,30-0,90, Tauben 0,30-0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,75-4,50, Enten 1,10-1,60 Mk., Hühner, alte 0,80-1,40, junge 0,40-0,50, Tauben — Mk. p. Stück.  
Frische lebende Fische. Dachte 90-97, Hander —, Barsche —, Karpen —, Schleie 100-103, Bleie 40-56, bunte Fische 68, Male 104-106, Weiss — Mk. per 50 Kilo.  
Frische Fische in Eis. Döfelfisch —, Lachsforellen —, Dachte 66-75, Hander 101, Barsche 42-45, Schleie 60-68, Bleie 31-36, bunte Fische (Bleie) 20-26, Male 91 Mk. p. 50 Kilo.  
Eier. Frische Landeier 3,50-3,80 Mk. p. Schock.  
Butter. Preis franco Berlin incl. Brovillon. Ia 85-90, Ha 78-83, geringere Hofbutter 78-80, Landbutter 75 Bz. per Pfund.  
Käse. Schweizer Käse (Weißr.) —, Limburger, —, Tilliter 50-60 Mk. per 50 Kilo.  
Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen —, neue lange 2,05-3,00, weiße runde —, blaue —, Daberische — Mk. Kohlrüben per Mandel 0,50-0,75, Werröttel per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50-0,60, Salat hief. per Schock 0,50-1,00, Möhrchen per Schock 1,25-1,60, Bohnen, junge, p. Bz. 0,09-0,10, Wachsbohnen, p. 1/2 Kilogr. 0,15-0,20, Biringsbohnen per Schock 4-8, Weißkohl per Schock 4-8 Mark, Rothkohl per Schock 4-8, Zwiebeln p. 50 Kgr. 5,00-6,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

**Magdeburg, 28. Juli. Zunderbericht.**  
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,20-10,30. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,95-8,20. Ruhig. — Gem. Melis I mit Saß 23,00. Fest.

**Von deutschen Fruchtmarkten, 27. Juli. (Reichs-Anz.)**  
Mittelsch. Weizen Mk. 19,50, 20,00 bis 20,10. — Roggen Mk. 12,60, 13,00 bis 14,50. — Gerste Mk. 14,80, 15,00 bis 15,50. — Hafer Mk. 16,00, 16,80 bis 17,00. — Havisch: Roggen Mark 13,00, 13,50, 14,00 bis 14,50. — Hafer Mk. 15,50.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**„APENTA“**  
Das Beste Ofener Bitterwasser.

Geeignet für längeren Gebrauch bei Verstopfung, Gicht und Fettsucht.

Käuflich bei allen Apothekern, Drogerien und Mineralwasser-Händlern.

**Amtliche Anzeigen.**

**Verdingungsanzeige.**

3809] Die Malerarbeiten für den Neubau der evangelischen Kirche in Burg Belchau, Kreis Graudenz, sollen unter Zugrundelegung der für Staatsbauten geltenden Bestimmungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis zum **Mittwoch, d. 10. August 1898, Mittags 12 Uhr**, einzureichen.

Verdingungsansatz und Bedingungen liegen im Bureau Plamenitz, 29 I, zur Einsicht aus und können auch gegen postfreie Einsendung von 0,80 Mk. von dort bezogen werden.  
**Graudenz, den 27. Juli 1898.**  
Der kom. Kreisbauinspektor. **G. Schultz.**

Die Zuführung sämtlicher auf dem Bahnhof zu Bischofswerder für die Bewohner der Stadt Bischofswerder mit der Bahn ankommenden Eis- und Stükgüter an die Adressaten, sofern dieselben nicht bahnlagernd gestellt sind, oder die Empfänger nicht sich rechtzeitig vorher die Abholung selbst bezw. einem anderen Bevollmächtigten ausdrücklich vorbehalten haben, wird verwaltungsseitig bewirkt. [3912]

Desgleichen besorgt die Verwaltung im gleichen Umkreis auf Antrag die Zuführung auch der Wagenladungsgrüter, sowie die Abholung aller mit der Bahn zu verendenden Güter aus der Verladung des Veränders.

Zu dem Zwecke ist der Speditieur Kutschwaldt aus Bischofswerder als bahnamtlicher Rollfuhrmann bestellt und verpflichtet, die Ab- und Anfuhr der Güter gegen die festgesetzten Gebühren unter Ausschluß von Frachtgeld auszuführen.

Die Gebührenordnung für den bahnamtlichen Rollfuhrmann ist bei der Güter-Abfertigungsstelle zu Bischofswerder einzusehen.  
**Graudenz, den 19. Juli 1898.**  
Königliche Eisenbahn-Verkehrs-Inspektion.

**Verdingung.**

Die Ausführung und Lieferung der Klempnerarbeiten zum **Neubau der Stadtschule** hier selbst soll vergeben werden. Die allgemeinen Bedingungen und Zeichnungen liegen im hiesigen Magistratsbureau, Markt Nr. 12, zur Einsicht aus und sind die besonderen Bedingungen und die Angebotsformulare gegen Erlegung von 1,00 Mark in baar ebenfalls zu entnehmen. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **8. August d. Jz., Vormittags 11 Uhr** einzureichen.  
**St. Oylan, den 23. Juli 1898.**  
Der Magistrat.

**Zwangsvorsteigerung.**

139] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Christburg Blatt 1734/4 Artikel 148 auf den Namen der Schuhmachermeister August und Minna geb. Elias Hoffmann'schen Eheleute eingetragene in Christburg belegene Grundstück **am 17. Septbr. 1898, Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 156 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchauszuges, etwaige Abzählungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreibererei eingesehen werden. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **17. September 1898, Vormitt. 12 1/2 Uhr**, an Gerichtsstelle, verkündet werden.  
**Christburg, den 1. Juli 1898.**  
Königliches Amtsgericht.

3766] Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines Einfamilienwohnhauses auf dem Haltepunkt Wajaten, der Strecke Sohenstein-Goldau, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung nach Magdeburg der zuletzt im Reichsanzeiger Nr. 47 vom 23. Februar d. J. veröffentlichten Bedingungen vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen bei der unterzeichneten Betriebsinspektion zur Einsicht aus, können auch gegen Einsendung von 50 Pf. (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und postfrei bis zu dem auf Dienstag, den **9. August 1898, Vormittags 10 Uhr**, festgesetzten Eröffnungstermin an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.  
**Osterode Ostpr., den 27. Juli 1898.**  
Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion.

**Stadt-Fernsprecheinrichtung in Graudenz.**

1542] Diejenigen Personen pp., welche im laufenden Jahre Anschluss an das Stadt-Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen **spätestens bis zum 1. August** an das Kaiserliche Postamt in Graudenz einzureichen. Auf die Feststellung der Anschlüsse im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu dem angegebenen Zeitpunkt eingegangen sind.  
**Danzig, den 12. Juli 1898.**  
Kaiserliche Ober-Postdirektion. Kriesche.

**Bekanntmachung.**

4001] Die Ausführungsarbeiten der Drainage-Genossenschaft Kuppen-Rischgraben, veranschlagt auf 5081,90 Mk. für Herstellung der Vorriuth und 19226,68 Mk. für Draingräben, auszuführen in den nächsten drei Jahren, sollen an den Mindestfordernden vergeben werden. Zeichnung und Kostenausschlag sind bei dem Königl. Meliorations-Bauamt 11 in Königsberg, Münzstraße 29, und bei dem unterzeichneten Vorstand einzusehen.  
**Termin am 13. August er., Nachm. 2 Uhr** h. erfolgt. Angebote werden bis dahin von mir entgegen genommen. Zuschlag bleibt vorbehalten.  
**Knuppen bei Saalfeld Dpr., den 28. Juli 1898.**  
Der Vorstand. **R. Schneider.**

**Bekanntmachung.**

Am 10. August er., Nachmittags 2 Uhr, soll beim Gastwirth Wördel in Roschow bei Gracyno der

**Räumen-Kommunal-Strauch**

gegen Riedwisch und Christfelde, welcher diesen Herbst dreijährig wird, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Flächen können vorher in Christfelde vom Gastwirth Schwante daselbst und in Riedwisch von dem Räumewärter Neumann daselbst vorgezeigt werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.  
**Rosowo, im Juli 1898.**  
Der Räumew. Vorsteher. **Kutscher.**

**Ersatz-Viehmarkt.**

Am Dienstag, den 9. August 1898, findet in Rehbof ein **Ersatzviehmarkt** statt.

**Auktionen.**


**Auktion.**

Am Montag, d. 1. August er., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Gutshofe in **Wladan bei Göttersfeld** wegen Inzahlung nachstehende Sachen meistbietend versteigern:  
eine Plüsch-Garnitur, drei Sophas, Damensitzstühle, Kleider- und Wäschebänke, Tische, Stühle, Bettische, Garten-Möbel, Badewanne, Patent-Ausziehtisch, Drehrolle, 4 Stand herrschaftliche, neue, ungebrauchte Damen-Betten, 2 Stand geringere Betten, 4 Stand Gefühle-Betten, div. Kessel, eine Parthe ausgepackte Vögel u. s. w.; ferner einen Veredel-Antschwagen u. ein Coupee, 1 Breat, einen Spazierstühlen und feine Aufzüge etc.  
**Doege, Auktionator, Graudenz.**

**Hamburg-Amerika Linie**  
Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst  
**Hamburg-New York**  
Oceandampfer circa 6 Tage  
via Southampton und Cherbourg.

Hamburg-Mävro  
Hamburg-Portland  
Hamburg-Baltimore  
Hamburg-Boston  
Hamburg-Philadelphia  
Hamburg-Neworleans  
Hamburg-Westindien  
Hamburg-Mexico  
Hamburg-Canada  
Hamburg-Ostafrika  
Hamburg-Ostasien  
Hamburg-Südbrasilien  
Süd-Brasilien  
Stettin-New York  
New York-Mittelmeer  
Genoa-La Plata  
Orientfahrten  
Nordlandfahrten

In Graudenz: **Adolph Gutzzeit, Lindenstr. 33.**



**Heirathen.**

Inhaber eines gut gehenden Geschäfts, 28 Jahre alt, evang., sucht die Bekanntschaft einer Dame im annähernd gleichen Alter, von angenehmem Aussehen, wirtschaftlich erzogen und im Besitze eines Vermögens von 12000 Mk. Damen oder deren Vorm. belieben Offerten unt. Nr. 3351 nebst Photographie bis zum 15. August an den Befelligen einzuschicken. Vermittler verbeten. Diskretion Ehrensache.  
E. Altmann, Stred. Laveztr. u. Defor. egl. Stadth. e. altrenom. Geich., eig. Grundst. u. Baugewerks, in e. mittl. Stadt Bonn, 34 S., angen. Preis, sucht Bekanntschaft m. e. hübsch. wirtschaftl. Dame, kinderl. Bwe., jed. nicht ausgeschl., zw. 15. bald.

**Heirath.**

Berm. erm. Meld. m. Phot., welche eut. sogl. zurückges. wird, u. Nr. 359 an d. Gesell. erbet. Distr. Ehrenf.

**Reelles**

**Heirath-Gesuch.**  
E. j. Maures- u. Zimmermeister, selbständ., mit gut geh. Gesch. in ein. Kreisstadt, 28 J. alt, evang., wünscht sich mit e. jg. Dame zu verheir. Ernstigem Off. bitte u. Nr. 3768 vertrauensvoll an den Befelligen einzuschicken. Die größte Beschleunigung wird angefl.

**Bromberg.**

Zu meinem Hause, Friedrichsplatz u. Rofstr. Ecke 1, ist die von Herrn Zahnarzt Teresinski innehabende Wohnung, 3 Zimm., Entree, Küche (Wasserleitung) etc. per 1. Oktober zu vermieten.  
**Carl Pauls.**

**Bromberg.**

Ein großer Laden mit 2 Etagenstern u. Nebenräumen sogleich zu verm.; ferner eine Hofwohnung 4 Zimm., Küche, Speisekamm. etc. Wasserl. p. 1. Okt. zu vermieten.  
**E. J. Gerdel, Bromberg, Friedrichstr. 35.**

**Wohnungen**

**Ein Laden**  
in der Hauptgeschäftstraße gelegen, zu jedem Geschäfte geeignet, ist zu vermieten.  
**Karl Fabian, Graudenz, 3625] Marienwerderstr. 53.**

**Wohnungen**

**Ein großer Laden**  
mit 2 Etagenstern u. Nebenräumen sogleich zu verm.; ferner eine Hofwohnung 4 Zimm., Küche, Speisekamm. etc. Wasserl. p. 1. Okt. zu vermieten.  
**E. J. Gerdel, Bromberg, Friedrichstr. 35.**

**Wohnungen**

**Ein großer Laden**  
mit 2 Etagenstern u. Nebenräumen sogleich zu verm.; ferner eine Hofwohnung 4 Zimm., Küche, Speisekamm. etc. Wasserl. p. 1. Okt. zu vermieten.  
**E. J. Gerdel, Bromberg, Friedrichstr. 35.**

**Wohnungen**

**Ein großer Laden**  
mit 2 Etagenstern u. Nebenräumen sogleich zu verm.; ferner eine Hofwohnung 4 Zimm., Küche, Speisekamm. etc. Wasserl. p. 1. Okt. zu vermieten.  
**E. J. Gerdel, Bromberg, Friedrichstr. 35.**







Grandenz, Sonnabend]

Haus- und Landwirthschaftliches.

Zur Vertilgung der Ameisen aus Beeten werden folgende Mittel empfohlen: 1) eine Mischung von Chlorkalk und Guano zu gleichen Theilen...

Gegen Hühneraugen wirkt reines Wasser, das man zur Hälfte mit Arnikatinktur vermischt. Man nimmt ein mehrfach zusammengelegtes Leinwandstück...

Wäscheleinen zu reinigen. An frisch gewaschener Wäsche bemerkt man zuweilen gelbe oder graue Streifen; diese rühren von den unfauler gewordenen Wäscheleinen her...

Bayonner Lammkeule. Man nimmt eine schöne Lammkeule, häutet sie, klopft und salzt sie und bratet sie in Butter von allen Seiten braun an...

Der todte Musikant.

10. Fort.] Roman von Robert Miß. (Nachdr. verb.) Hans Roland an Lenchen Roland.

Luzern, 15. Mai 1898.

„Mein liebes Lenchen!

Es ist alles aus. Ich bin nun einmal nicht zum Glück geboren. Wie es Menschen giebt, bei denen Fortuna eine Freundin des Hauses ist, so schwebt sie bei anderen stets ungerührt vorüber...

Was soll ich Dir noch lange erzählen, wie alles gekommen ist. Wozu die blöde Vergnückung von Vossheit, Dummheit und philistischer Kunstfertigkeit...

Armes Lenchen, verzeih mir, daß ich Dir den Schmerz anthon muß. Aber besser ein kurzer, vorübergehender Schmerz, als wenn ich Dir Dein ganzes zukünftiges Leben vergifte!

Ueberhaupt... überhaupt... überhaupt... ich mag nicht mehr mitmachen. Ich kann diese Höllenqualen nicht

mehr ertragen; das Dasein liegt wie eine schwere Last auf mir. Und wenn einem eine Last zu schwer ist, so wirft man sie ab.

Was Dich betrifft, mein armes Lenchen, Du wirst es verwinden, glaube mir! Aber die Mutter! Das ist das Schlimmste. Ich darf nicht daran denken...

Für Euer äußeres Schicksal ist ja gesorgt. Wenn ich anpruchsvoller Mensch, der den Werth des Geldes nie zu schätzen wußte, Euch nicht mehr zur Last falle...

Ja, so ist das Leben; man verschmerzt mit der Zeit alles. Ich wünschte, ich könnte so leben wie die meisten Menschen — glücklich, wenn sie des Lebens Nothdurft befriedigt haben...

Ich bin hierher gefahren, weil ich einst in ferner Jugendzeit unversehentlich schöne Stunden an diesen Ufern verlebt habe. Damals dünkte ich mich ein Gott; Welt und Zukunft lagen offen vor mir...

Grüß' Krug von mir. Er ist doch ein treuer, guter Mensch, und ich habe ihm manches Unrecht gethan. Er möge es mir verzeihen und sich Eurer annehmen in der ersten Zeit...

Brunnen am Vierwaldstädter See, 19. Mai 1898.

Meine lieben verehrten Damen!

Es ist nur zu wahr — vorbei, alles vorbei! Wie der Postknecht seines Briefes vermuthen ließ, hat er dies Schreckliche in Brunnen bezogen.

Die Leiche ist bisher nicht gefunden worden, und... o, mein Gott, fassen Sie sich! — es ist möglich — ich sage möglich, nicht wahrscheinlich — daß sie überhaupt nicht mehr zum Vorschein kommt.

Der Vorkörperlicher kann sich freilich des Aussehens des fremden Herrn nicht mehr so ganz genau erinnern. Dazu war es nicht hell genug. So weiß er z. B. nicht mehr, ob der Fremde kurze oder lange Haare trug.

Als das Boot nach einigen Stunden nicht zurückkam, fuhr man in den See hinaus und rief nach ihm. Es kommt zuweilen vor, daß die Fremden, wenn es ihnen zu spät zur Rückfahrt wird...

Meine armen, lieben, verehrten Freundinnen! Was soll ich Ihnen noch sagen, was ich Ihnen nicht schon mündlich gesagt? Armer Roland! Wenn er doch sein heißes Künstlerherz hätte zähmen können!

Ich bleibe natürlich hier, bis die letzte Hoffnung geschwunden ist, daß seine irdischen Ueberreste zum Vorschein kommen können. Ich habe bereits Taucher hierher bestellt.

Es soll nichts unversucht bleiben, ihn in heimischer Erde zu bestatten.

Es weint mit Ihnen Ihr treuer Freund Krug. (Fortsetzung folgt).

Verschiedenes.

Der Aluminiumdampfer „Dr. Karl Peters“, der von der Firma Escher Wyß in Zürich erbaut ist und für den Viktoria Nyanza bestimmt ist, hat dieser Tage seine erste Probefahrt gemacht.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterzeichnung werden nicht beantwortet. Jede Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

Nr. 100. Haben Sie keinen schriftlichen Dienstvertrag abgeschlossen, so kann Ihnen, da Sie als Hausoffiziant angestellt sind, die Stelle, wenn die Kündigung am 20. Juli erfolgt ist, nur zum 1. Oktober gekündigt werden...

Nr. B. 7000. Der Vater eines unehelichen Kindes, der zur Zahlung von Unterhalts-, Erziehungs- und sonstigen Kosten für dieses rechtlich verpflichtet ist, kann das Kind, wenn es das vierte Lebensjahr zurückgelegt hat, in eigene Pflege nehmen.

Nr. D. Die Gemeinde hat überhaupt dem Lehrer die für das Schulhaus erforderlichen Wirtschaftsgelände zu bauen. Ob dieses Ackerland oder Weideland ist, ist dabei gleichgültig.

Nr. N. Der erste Beamte der kommunalen Provinzialverwaltung führt die Bezeichnung Landeshauptmann. Für die Provinzen: Landeshauptmann v. Brandt, Rittergutsbesitzer auf Lauenberg, Kreis Diterode; für Westpreußen: Landeshauptmann Jaekel, Königl. Landrath a. D. Besondere Titulaturen hat ein Landeshauptmann an sich nicht.

Nr. S. 100. Die Vertragsbestimmung, mit vierwöchentlicher Kündigung a dato“ giebt jedem der Vertragsschließenden das Recht, an jedem beliebigen Tage zu kündigen, worauf der andere mit dem Ablauf von vier Wochen das Dienstverhältnis als aufgelöst betrachten muß.

Nr. D. Nach § 8 des Jagdscheingesetzes vom 31. Juli 1895 kann von der für die Ertheilung eines Jagdscheines zuständigen Behörde, d. i. von dem Landrath, der ertheilte Jagdschein für unzulässig erklärt werden, wenn zu ihrer Kenntniz gelangt ist, daß der Inhaber wegen Zuwiderhandlung gegen § 113 des Strafgesetzbuchs, d. i. wegen Jagdvergehens, oder wegen Uebertretung einer Jagdpolizeivorschrift oder wegen unbefugten Schießens bestraft ist.

Nr. St. 1) Der Kaufvertrag ist rechtsverbindlich geschlossen; die von Ihnen angeführten Thatsachen, die nur Anpreisungen sind, aber keine Erregung von Irrthum enthalten, können den rechtswirksamen Kauf nicht rückgängig machen.

Nr. D. Nach § 45 Nr. 1 der deutschen Befehrsordnung vom 22. November 1888 haben die Vorsteher der Gemeinden die Rekruturingsstammrollen über alle Militärvpflichtigen zu führen. § 61 Nr. 3 ordnet an, daß der Civilvorsteher der Ersatzkommission das rechtzeitige Erscheinen der Gemeindevorsteher und der mit der Führung der Rekruturingsstammrollen betrauten Personen (§ 45 Nr. 1 a. a. D.) beim Musterungsgeschäft, sowie das Mitbringen der Rekruturingsstammrollen zu veranlassen hat.

Nr. D. Nach § 45 Nr. 1 der deutschen Befehrsordnung vom 22. November 1888 haben die Vorsteher der Gemeinden die Rekruturingsstammrollen über alle Militärvpflichtigen zu führen. § 61 Nr. 3 ordnet an, daß der Civilvorsteher der Ersatzkommission das rechtzeitige Erscheinen der Gemeindevorsteher und der mit der Führung der Rekruturingsstammrollen betrauten Personen (§ 45 Nr. 1 a. a. D.) beim Musterungsgeschäft, sowie das Mitbringen der Rekruturingsstammrollen zu veranlassen hat.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ferratin kein Geheimmittel. Von der Polizeiverwaltung zu Kreuznach war der Inhaber der Firma C. F. Voehlinger u. Söhne, Waldhof bei Mannheim, wegen Antündigung des bekannten Eisenpräparats „Ferratin“ mit einer Geldstrafe von zwanzig Mark belegt worden...





